

Studienbeginn der Bachelorstudierenden an der WU

Ergebnisse einer Befragung der Studierenden, die im WS 2019/20 ein
Bachelorstudium an der WU begonnen haben

Julia Spörk, MA
Dr. Karl Ledermüller

2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Beschreibung der Erhebung	4
2.1	Studienrichtung	4
2.2	Studienzweig	4
3	Tätigkeiten vor Studienbeginn	5
3.1	Berechtigung zum Hochschulstudium	5
3.2	Tätigkeiten nach der Studienberechtigung	7
3.3	Auslandserfahrungen vor dem Studium	9
4	Entscheidung für Studium	9
4.1	Entscheidung für Studium - Zeitpunkt	9
4.2	Entscheidung für Studium - Gründe	10
4.3	Entscheidung für WU-Studium	12
5	Aufnahmeverfahren	15
6	Zufriedenheit zu Studienbeginn	18
6.1	Zufriedenheit mit der Studienwahl	18
6.2	Study Service Center	28
6.3	WU@School	30
6.4	LEARN	31
6.5	Extracurriculare Aktivitäten an der WU	31
7	Geplanter Verlauf des Studiums	32
7.1	Einschätzung der Studiendauer	32
7.2	Geplante Auslandsaufenthalte	33
7.3	Pläne nach dem Bachelor	36
8	Finanzielle Situation	40
8.1	Finanzielle Unterstützung	40
8.2	Erwerbstätigkeit	41
9	Soziodemographische Daten	43
9.1	Allgemeine Informationen	43
9.2	Herkunft	45
9.3	Soziale Herkunft	49

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU-Panel-Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendekohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie die Absolvent*innen drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Zu jedem Erhebungszeitpunkt ab 2011 wird ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R¹ und L^AT_EX² erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von (entscheidungs-)relevanten Informationen über die Studierendekohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

Dieser Bericht beschäftigt sich mit den Erfahrungen der WU-Studierenden zu Studienbeginn. Die Studierenden werden zu ihrer Studienwahl sowie ersten Eindrücken und ihren zukünftigen Plänen befragt. Der Bericht informiert dadurch über Motive für ein WU-Studium und evaluiert die Unterstützung der Studienbeginner*innen durch die von der WU angebotenen Dienste und Services.

¹R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

²<http://www.latex-project.org/>

2 Beschreibung der Erhebung

Grundgesamtheit:	Studierende, die im aktuellen Studienjahr ein Bachelorstudium begonnen haben: 2504
Stichprobenziehung:	Online-Fragebogen
Erhebungsinstrumente:	Alle Studienbeginner*innen der Bachelorstudien wurden auf der Lern- und Kommunikationsplattform LEARN gebeten, den Online-Fragebogen auszufüllen.
Erhebungszeitraum:	Januar bis April 2020
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 1207
Rücklaufquote:	Gesamt: 48.2 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

2.1 Studienrichtung

Für den Großteil, 96.47% der Studierenden, ist das gewählte WU-Studium das Hauptstudium. 10.22% der Studienbeginner*innen studieren noch ein anderes Studium bzw. mehrere andere Studien.

Die Verteilung der befragten Studienbeginner*innen auf die Studienrichtungen zeigt Abbildung 1.

2.2 Studienzweig

Nach einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie dem Common Body of Knowledge nach dem ersten Studienjahr können Studierende des Studiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zwischen vier Studienzweigen wählen, wobei es auch möglich ist, mehrere Zweige parallel zu absolvieren. Die Studierenden wurden gefragt, welchen Studienzweig sie voraussichtlich wählen werden. Der am häufigsten genannte Studienzweig ist Internationale Betriebswirtschaft gefolgt von Betriebswirtschaft, die Verteilung wird in Tabelle 1 und Abbildung 2 dargestellt.³

³Erfahrungsgemäß wählen die Studierenden am häufigsten (etwa 60%) Betriebswirtschaft (gefolgt von Internationaler Betriebswirtschaft), wie beispielsweise die Ergebnisse der Studienmitte-Befragung und die Zulassungsdaten zeigen.

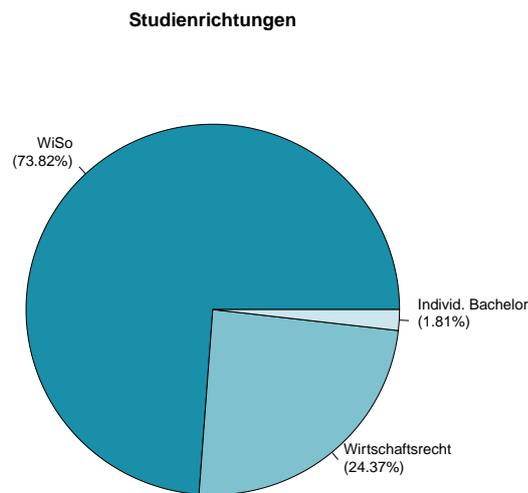


Abbildung 1: Verteilung der Studierenden über die Studienrichtungen

	Häufigkeiten	Prozente
Betriebswirtschaft	270	42.93
Internationale Betriebswirtschaft	219	34.82
Volkswirtschaft und Sozioökonomie	66	10.49
Wirtschaftsinformatik	74	11.76
Gesamt	862	100.00

Tabelle 2: Studienzweig WISO

3 Tätigkeiten vor Studienbeginn

Mit den Tätigkeiten vor Studienbeginn ist einerseits die Frage verbunden, wie die Studienbeginner*innen ihre Hochschulberechtigung erhalten haben. Andererseits wird erörtert, ob die Studierenden direkt nach dem Erwerb der Studienberechtigung mit dem Studium begonnen haben oder anderen Tätigkeiten nachgegangen sind.

3.1 Berechtigung zum Hochschulstudium

Um die Berechtigung für ein Hochschulstudium zu erlangen, besuchten bzw. absolvierten die Studierenden folgende Schulen oder Prüfungsformen:

- Allgemein bildende höhere Schule (AHS)
- Oberstufenrealgymnasium
- Handelsakademie (HAK)
- Höhere technische Lehranstalt (HTL)

Studiengang von Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

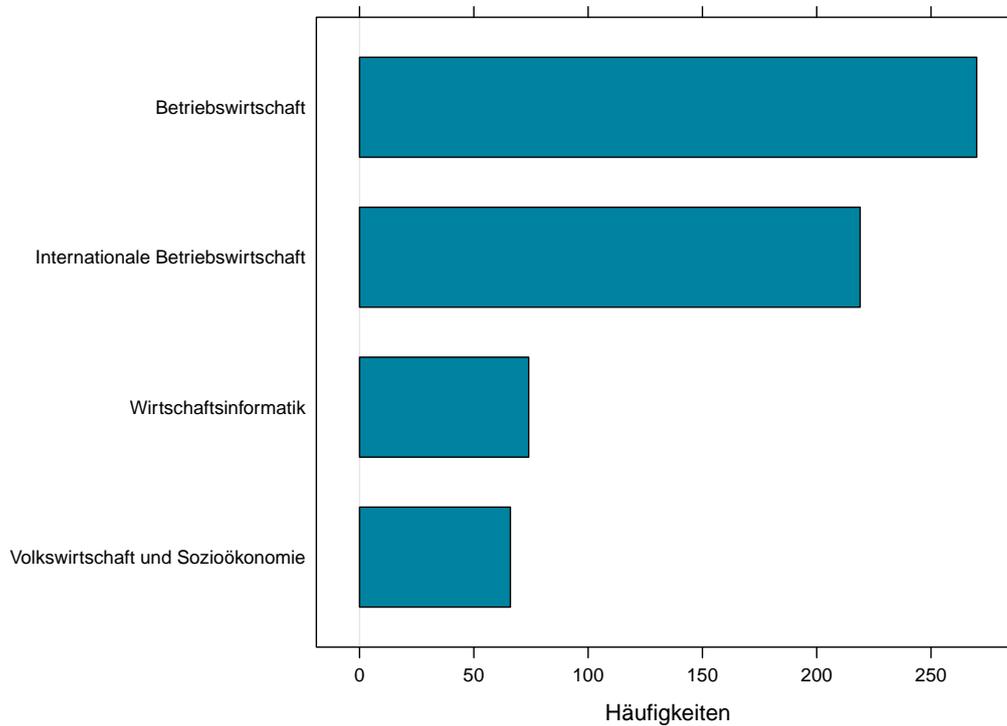


Abbildung 2: Studiengang

- Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, für Tourismus
- sonstige höhere Lehranstalt (für Land- und Forstwirtschaft, künstlerische Gestaltung, BA f. Kindergartenpädagogik, Sozialpädagogik,..)
- Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, Externistenmatura
- ausländische Reifeprüfung
- sonstiges

Die Studienbeginner*innen haben ihre Studienberechtigung zum Großteil durch den Besuch einer AHS (40.42%) oder einer HAK (24.1%) erworben. Immerhin 10.63% haben die Reifeprüfung im Ausland abgelegt. Die Verteilung der Studienberechtigungen zeigt Abbildung 3.

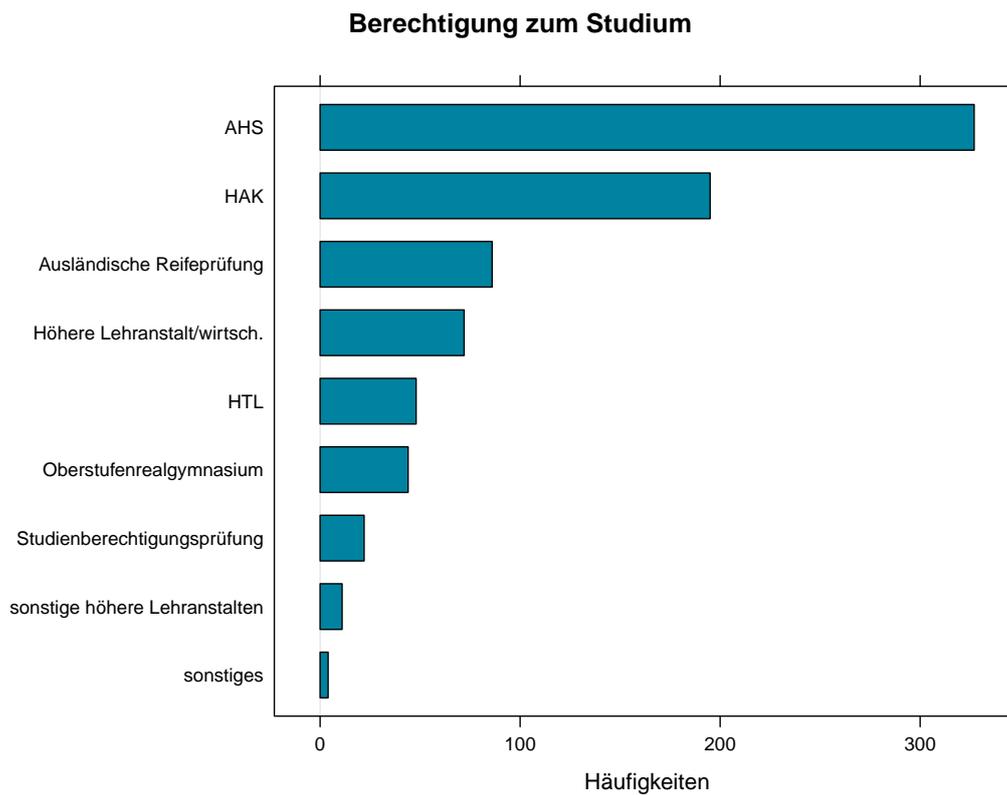


Abbildung 3: Berechtigung zum Studium

3.2 Tätigkeiten nach der Studienberechtigung

Die meisten Befragten haben direkt nach dem Erwerb der Studienberechtigung zu studieren begonnen: 51.52% haben die Berechtigung zum Studium 2019 erhalten, 2018 wurden 38.38% mit der Schule oder der Studienberechtigungsprüfung fertig. Abbildung 4 zeigt, dass die meisten Studierenden nach der Berechtigung mit dem Studium begannen, den Präsenz- bzw. Zivildienst ableisteten oder einer Erwerbstätigkeit nachgingen. Diese Erwerbstätigkeit dauert bei 42.99% jener 8.86% noch an. Bei jenen, die die Erwerbstätigkeit zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen haben, dauerte diese 6 Monate (Median). Da es sich bei diesen Jobs häufig um Praktika oder geringfügige Jobs handelte, war der fachliche Bezug der Erwerbstätigkeit zum Studium kaum gegeben, der Median liegt bei 4, wobei 1 'starker fachlicher Bezug' und 5 'kein fachlicher Bezug' bedeutet (siehe Abbildung 5).

Tätigkeit nach der Matura/Studienberechtigung

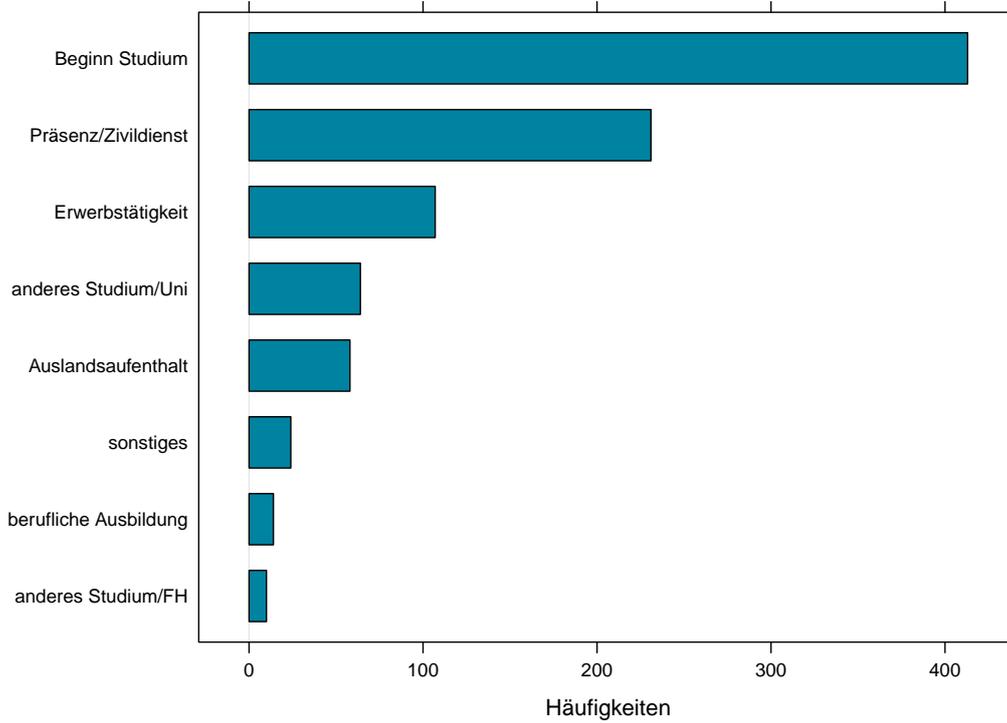


Abbildung 4: Tätigkeit nach Matura

Fachlicher Bezug der Erwerbstätigkeit

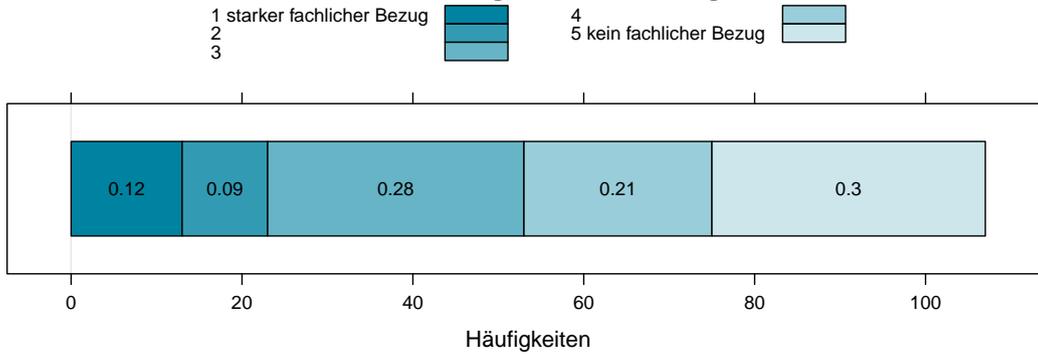


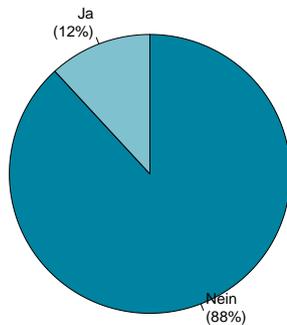
Abbildung 5: Fachlicher Bezug der Erwerbstätigkeit

Jene, die ein anderes Studium an einer anderen Universität begonnen haben, studieren oder studierten am häufigsten Jus als Zweitstudium. 35.94% der Studierenden gehen dem Zweitstudium noch aktiv nach, 17.19% haben es abgeschlossen und 46.88% haben es abgebrochen.

3.3 Auslandserfahrungen vor dem Studium

Die Studienbeginner*innen wurden auch gefragt, ob sie vor dem Studium bereits an einem Austauschprogramm (z.B. Schüleraustausch) teilgenommen haben und wenn ja, wie lange (siehe Abbildung 6 und Abbildung 7).

Teilnahme an Austauschprogramm vor Studium



Dauer des Austauschprogramms

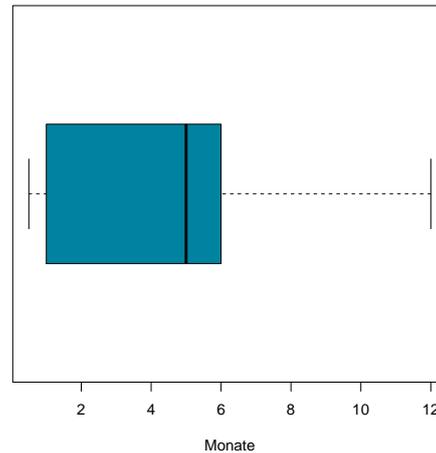


Abbildung 6: Teilnahme an Austauschprogramm vor Studium

Abbildung 7: Dauer des Austauschprogramms

4 Entscheidung für Studium

In diesem Kapitel werden die grundsätzliche Entscheidung zu studieren, die Wahl der WU Wien als Universität und der Stadt Wien als Studienort thematisiert. Dabei werden einerseits die unterschiedlichen Motivationen verglichen und andererseits der Einfluss von Personen im Umfeld der Befragten auf die Entscheidung erfragt.

4.1 Entscheidung für Studium - Zeitpunkt

Abbildung 8 verdeutlicht, wann die grundsätzliche Entscheidung ein Studium aufzunehmen gefallen ist. Folgende Antworten waren dabei möglich:

- im letzten Monat vor Studienbeginn
- nach der Matura / dem Erwerb der Studienberechtigung
- kurz vor der Matura / dem Erwerb der Studienberechtigung
- innerhalb der letzten vier Jahre vor der Matura / Studienberechtigung
- lange vor der Matura / Studienberechtigung (mehr als vier Jahre davor)
- kann ich nicht sagen

Es zeigt sich, dass für die meisten Studienbeginner*innen die Entscheidung zu studieren schon lange vor der Matura fest stand. Abbildung 9 zeigt, wann sich die Studierenden für die begonnene Studienrichtung entschieden haben. Der Großteil entschied sich erst kurze Zeit vor der Matura für ein bestimmtes Studium (in beiden Abbildungen steht „Matura“ auch für den Erwerb der Studienberechtigung).

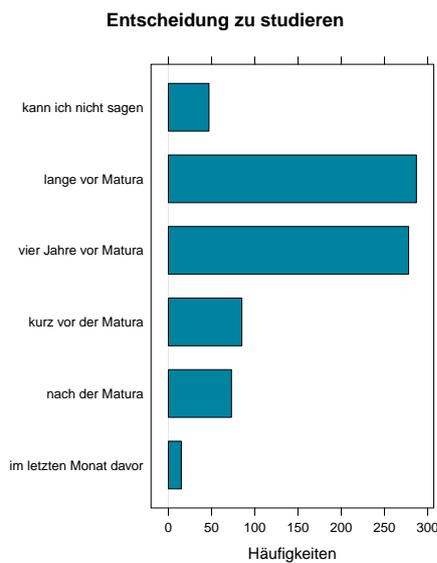


Abbildung 8: Entscheidung zu studieren

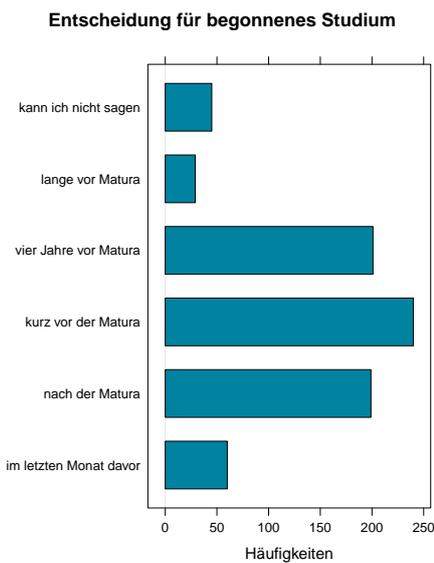


Abbildung 9: Entscheidung für Studium

4.2 Entscheidung für Studium - Gründe

Die grundsätzliche Entscheidung zu studieren wird aus verschiedenen Gründen getroffen.

Die befragten Studierenden konnten folgenden Aussagen zustimmen oder sie ablehnen (1='trifft sehr zu', 5='trifft gar nicht zu'), wobei die Kurzangaben in eckigen Klammern in diesem Bericht jeweils aus Übersichtlichkeitsgründen die Achsenbeschriftung der Abbildungen anzeigen:

- aus Interesse am Fach [Interesse am Fach]
- um bessere Chancen am Arbeitsmarkt zu haben [bessere Chancen Arbeitsmarkt]
- weil ein Studium bessere Karrieremöglichkeiten eröffnet [Karrieremöglichkeiten]
- um mir ein gutes Einkommen zu sichern [gutes Einkommen]
- weil Akademiker*innen ein höheres Ansehen genießen [höheres Ansehen]
- weil mich ein Studium im Leben weiterbringt [im Leben weiterkommen]
- weil ein Studium für meinen Wunschberuf nötig ist [für Berufswunsch]
- um meinen Horizont zu erweitern [Horizontenerweiterung]
- um Einsicht in gesellschaftliche Probleme und Zusammenhänge zu gewinnen [gesellschaftl. Probleme verstehen]
- um Forscher*in bzw. Wissenschaftler*in zu werden [Forscher*in werden]
- um mich in meinem Beruf weiterzubilden [im Beruf weiterbilden]
- weil ich Zeit gewinnen möchte, um mir über meine Zukunftsplanung klar zu werden [Zeit gewinnen]
- weil mir verschiedene Personen dazu geraten haben [Ratschläge anderer]
- weil ich keinen adäquaten Arbeitsplatz gefunden habe [keine Arbeit gefunden]
- weil ich als Student*in so leben kann, wie ich will [Leben als Student*in]

- um vor der Routine des Berufslebens noch etwas Anderes zu erleben [vor Routine des Berufslebens]
- um die Wartezeit für eine andere Ausbildung zu überbrücken [Wartezeit überbrücken]
- weil meine Eltern von mir erwarten, dass ich studiere [Erwartungen Eltern]
- weil meine Freund*innen auch studieren [Freunde studieren]
- weil es meinen persönlichen Neigungen und Begabungen entspricht [entspricht Neigungen]
- weil ich immer gute Leistungen in der Schule hatte [gute Leistungen Schule]
- um nach dem Studium eine führende Position in einem Unternehmen zu besetzen [führende Position]
- um nach dem Studium ein Unternehmen zu gründen [Unternehmensgründung]
- um meine sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln [soziale Kompetenzen]
- um nach dem Studium im Ausland zu arbeiten [im Ausland arbeiten]

Die WU-Studierenden wählen das Studium neben Interesse am Fach hauptsächlich aus karrieretechnischen Erwägungen: Karrieremöglichkeiten, gutes Einkommen, im Leben weiterzukommen und bessere Chancen am Arbeitsmarkt sind häufig genannte Gründe (siehe Abbildung 10).

Gründe für Studium

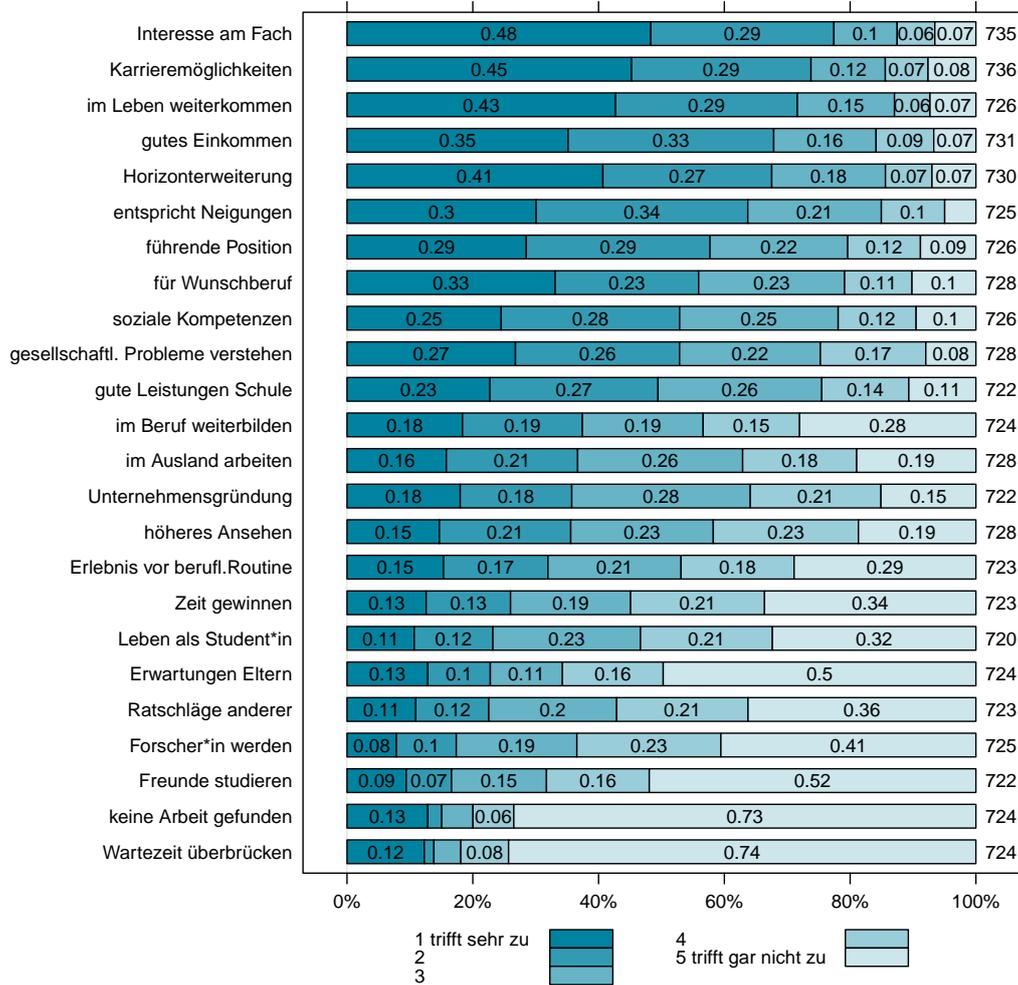


Abbildung 10: Gründe für Studium

Bei Abbildung 10 handelt es sich um die Darstellung einer so genannten Likert-Skala. Likert-Skalen sind Verfahren zur Messung persönlicher Einstellungen, welche durch unterschiedliche Kategorien (in diesem Fall 1='trifft sehr zu', 2, 3, 4 und 5='trifft gar nicht zu') repräsentiert werden. Alle Likert-Skalen wurden in diesem Bericht nach der Summe der Nennungen in den Kategorien '1' und '2' sortiert. Auf der x-Achse werden jeweils die absoluten Häufigkeiten aufgetragen, also die Anzahl jener Personen, die einen bestimmten Wert angekreuzt haben. Dadurch ist auch die Information der Gesamtnennungen pro Frage in der Darstellung enthalten.

4.3 Entscheidung für WU-Studium

Die Studienbeginner*innen wurden auch gefragt, welche andere/n Studienmöglichkeit/en sie bei der Entscheidung zum WU-Studium in Betracht gezogen haben, wobei hier Mehrfachnennungen möglich waren. Insgesamt 9.44% haben darüber nachgedacht, ein anderes oder vergleichbares Studium an einer anderen Universität zu absolvieren.

Schließlich wurden die Studienbeginner*innen auch noch gefragt, warum sie generell die WU gewählt haben. Mehrfachnennungen waren dabei möglich und die Antwortkategorien lauteten:

- Empfehlung von Eltern, Freund*innen, Bekannten [Empfehlung Eltern]
- Empfehlung von Bildungsberater*innen, Studienberater*innen [Empfehlung Berater*innen]
- Studienangebot
- bietet als einzige das gewünschte Studium an [gewünschtes Studium]
- Attraktivität des Campus [Attraktivität Campus]
- guter Ruf / Reputation [guter Ruf]
- gute Jobaussichten
- Qualität der Lehre [Qualität Lehre]
- umfassendes Serviceangebot [Serviceangebot]
- strukturierte Studienorganisation [Studienorganisation]
- Forschungsaktivitäten der WU [Forschungsaktivitäten]
- praxisorientierte Lehre [praxisorientierte Lehre]
- gute Kontakte zu Unternehmen [Kontakte Unternehmen]
- attraktive Partneruniversitäten für Auslandsaufenthalte [Partnerunis]
- Freund*innen, Schulkolleg*innen studieren auch auf der WU [Freund*innen]
- weil ich das Aufnahmeverfahren für ein anderes Studium nicht positiv absolviert habe [Aufnahmeverfahren nicht positiv]
- weil ich das Universitätsstudium selber planen und organisieren kann [Studium selber planen]
- wegen des hohen Niveaus der Ausbildung an der WU [hohes Niveau]
- wegen der Akkreditierungen (EQUIS, AACSB, AMBA) [Akkreditierungen]
- wegen der guten Platzierungen in Rankings [Rankings]
- weil die WU einer der besten wirtschaftswissenschaftliche Universität in Europa ist [beste Uni]
- weil die WU eine der größten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulen in Europa ist [größte Uni]
- weil ich das Unternehmen von Verwandten übernehmen möchte bzw. Verwandte bereits an der WU studiert haben [Unternehmen Verwandte]
- wegen der modernen/innovativen Ausbildung [moderne Ausbildung]
- weil durch eine Berufspraxis mein Interesse für ein wirtschaftliches Studium geweckt wurde [Job Interesse geweckt]
- weil ich mich seit langem für wirtschaftliche Fragestellungen interessiere [Interesse wiwi Fragen]
- um Kontakte/Netzwerke zu knüpfen [Kontakte knüpfen]
- um mein Deutsch zu verbessern [Deutsch verbessern]
- wegen der Nähe zum Wohnort [Nähe zu Wohnort]
- wegen der Attraktivität der Stadt Wien, Umgebung [Attraktivität Umgebung]

- wegen der internationalen Ausrichtung der WU [internationale Ausrichtung]
- wegen der Zusatzangebote (z.B. WU Top League) [Zusatzangebote]
- keine besonderen Gründe [keine bes. Gründe]

Die WU wurde vor allem wegen des Studienangebotes, des guten Rufes, wegen der Attraktivität des Campus und der guten Jobaussichten gewählt - siehe Abbildung 11.

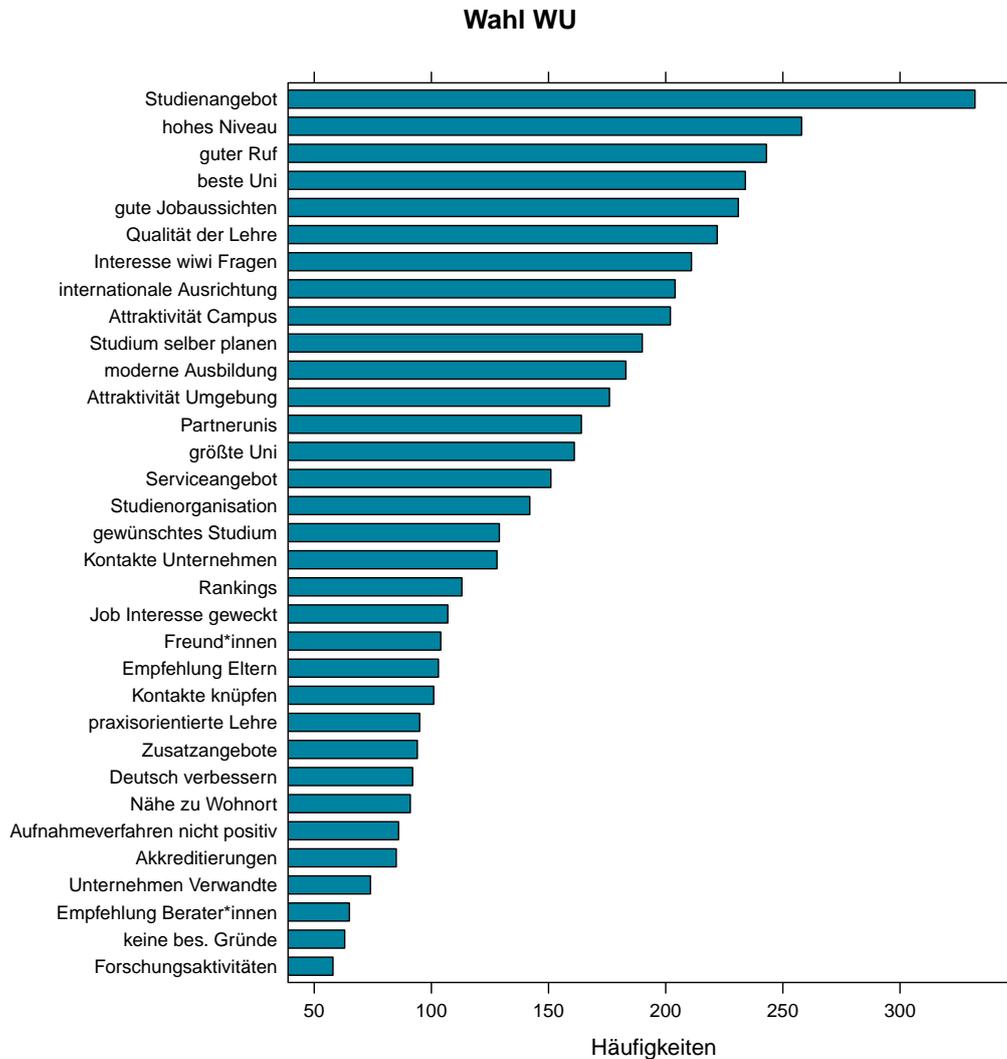


Abbildung 11: Wahl WU

5 Aufnahmeverfahren

Zur Evaluierung des Aufnahmeverfahrens für Bachelorstudien an der WU wurden die Studierenden gebeten, folgende Aussagen zu beurteilen:

- Ich habe mich an mehreren Unis für die Teilnahme am Aufnahmeverfahren Wirtschaftswissenschaften registriert.
- Die Aufnahmeprüfung ist mir leicht gefallen (1=trifft sehr zu, 5=trifft gar nicht zu).
- Ich habe mich gezielt auf die Aufnahmeprüfung vorbereitet (1=trifft sehr zu, 5=trifft gar nicht zu).

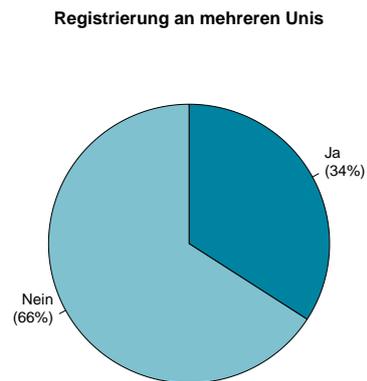


Abbildung 12: Registrierung an mehreren Unis, n=718

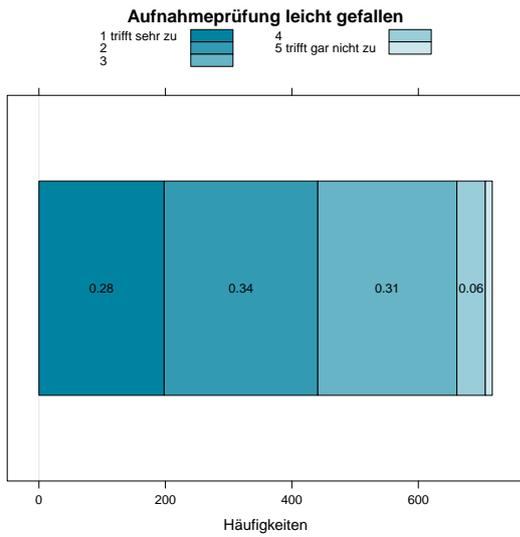


Abbildung 13: Aufnahmeprüfung leicht gefallen

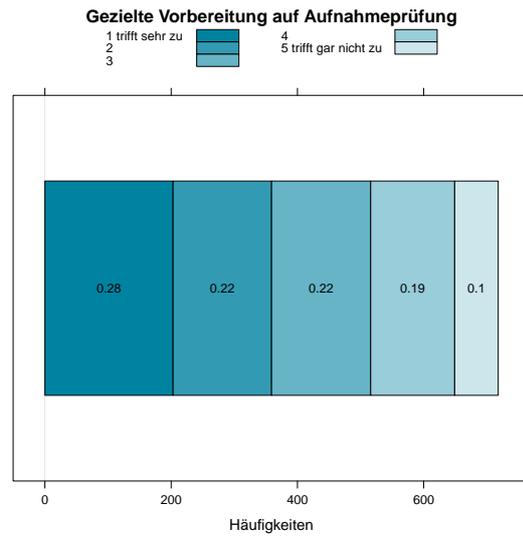


Abbildung 14: Gezielte Vorbereitung auf Aufnahmeprüfung

Zur Analyse der Dauer der Vorbereitung wurde gefragt, wie viele Wochen vor der Aufnahmeprüfung sich die Studierenden über die Prüfung informiert haben und wie viele Wochen davor mit der Vorbereitung begonnen wurde.

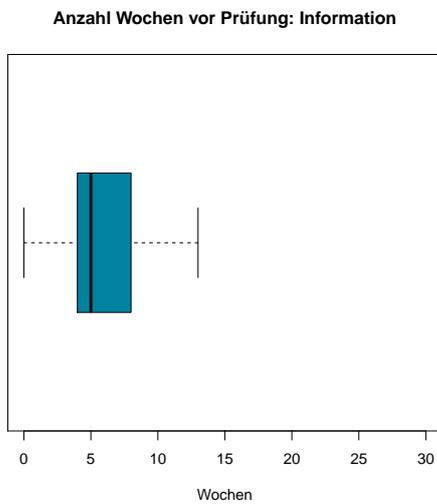


Abbildung 15: Anzahl Wochen vor Prüfung: Information

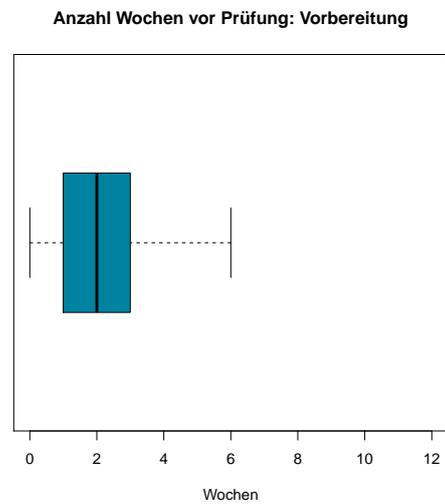


Abbildung 16: Anzahl Wochen vor Prüfung: Vorbereitung

Abbildung 15 und Abbildung 16 zeigen, dass die Studierenden sich im Median 5 Wochen vor der Aufnahmeprüfung über selbige informiert haben und sich im Median 2 Woche darauf vorbereitet haben.

Um herauszufinden, wie sich die Studierenden über die Aufnahmeprüfung informiert haben, wurden diese gefragt: “Wie haben Sie sich im Vorfeld über die Aufnahmeprüfung informiert? ” Folgende Antwortmöglichkeiten waren gegeben:

- Homepage der WU
- Informationsbroschüren der WU (z.B. “Studieren an der WU”)
- Informationsbroschüren der ÖH
- durch Besuch von WU-Botschafter*in (WU-Studierende*r) in meiner Schule
- WU-Stand auf der BeSt (Berufs- und Studieninformationsmesse)
- WU-Newsletter für Studieninteressierte
- Campus Visit
- sonstiges

Die meisten Studienbeginner*innen haben sich auf der Homepage der WU über die Aufnahmeprüfung informiert (siehe Abbildung 17)

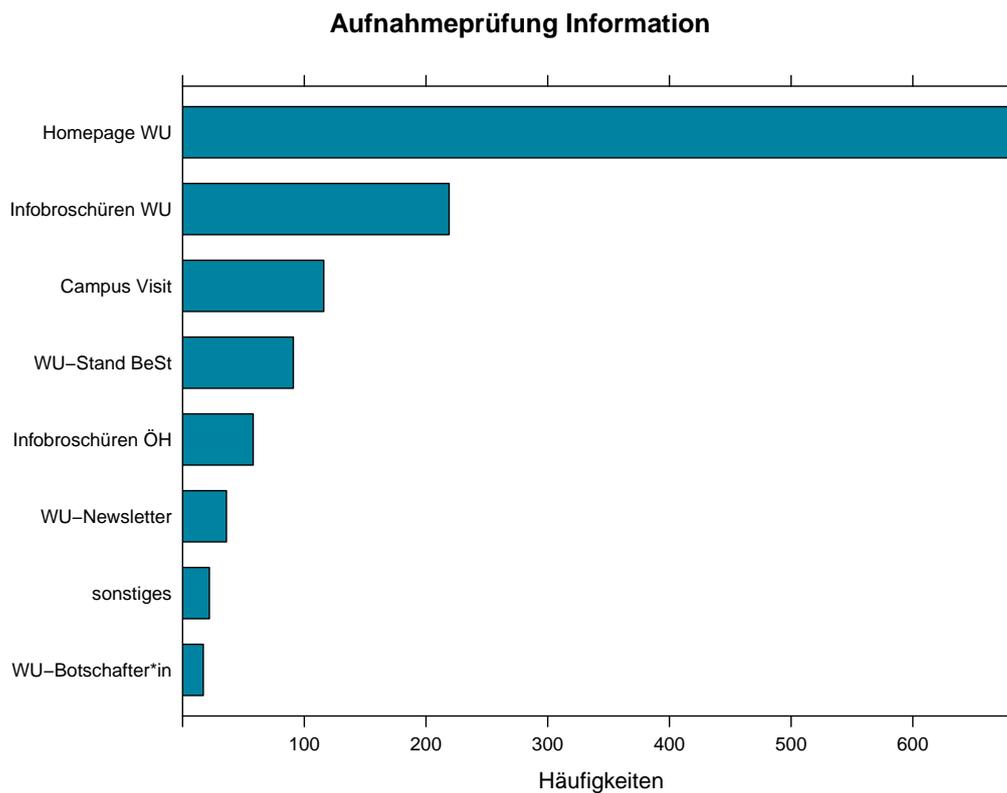


Abbildung 17: Aufnahmeprüfung Information

Abschließend hatten die Studierenden die Möglichkeit, in einem freien Feld anzugeben, was ihnen im Zuge der Aufnahmeprüfung besonders in Erinnerung geblieben ist. Die Nennungen wurden inhaltsanalytisch mit Atlas.ti ausgewertet, die häufigsten Nennungen waren:

- Viele Bewerber*innen
- Gute Organisation
- Lange Wartezeiten (bei der Garderobe)
- Mathematik anspruchsvoll
- Englisch anspruchsvoll
- Fast alle aufgenommen
- Gute Prüfungsunterlagen zur Vorbereitung
- Raumtemperatur zu kalt
- Prüfung einfach

6 Zufriedenheit zu Studienbeginn

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Zufriedenheit der Studierenden zum Studienbeginn sowie dem Image der WU.

6.1 Zufriedenheit mit der Studienwahl

Um zu ermitteln, wie zufrieden die Studierenden zu Studienbeginn mit ihrer Studienwahl sind, wurden diese gefragt, ob das WU-Studium ihre erste Wahl war (siehe Abbildung 18) und ob sie jetzt schon sicher sind, das richtige Studium gewählt zu haben (siehe Abbildung 19).

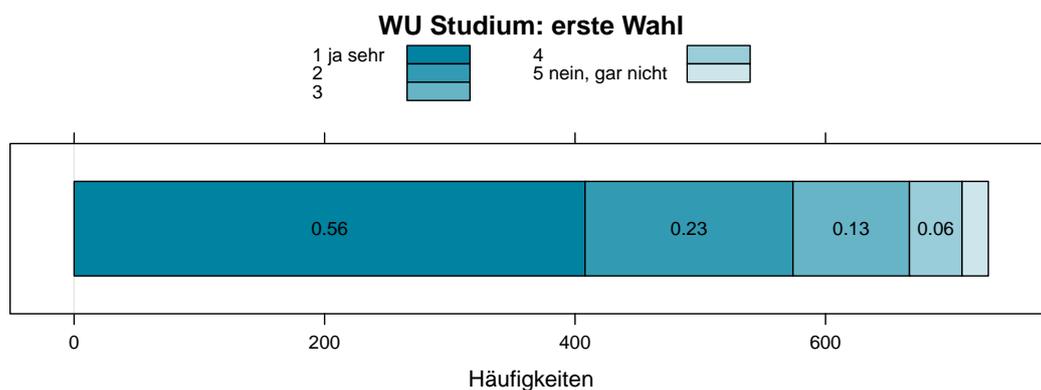


Abbildung 18: WU Studium: erste Wahl

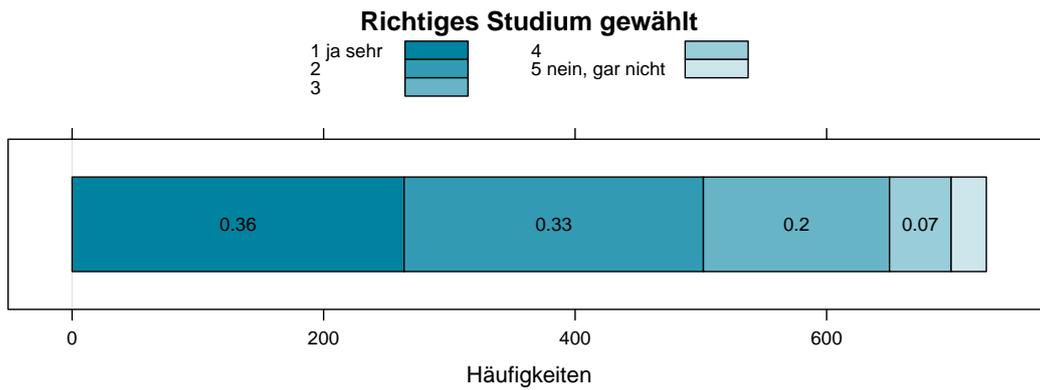


Abbildung 19: Richtiges Studium gewählt

Abbildung 18 zeigt, dass für den Großteil der Studienbeginner*innen das WU-Studium die erste Wahl war. Der Aussage „Ich bin mir jetzt schon sicher, das richtige Studium gewählt zu haben.“ stimmen ebenfalls die meisten Studierenden zu.

Abbildung 20 zeigt, wie wahrscheinlich es ist, dass die Studierenden im nächsten Studienjahr noch an der WU inskribiert sein werden.

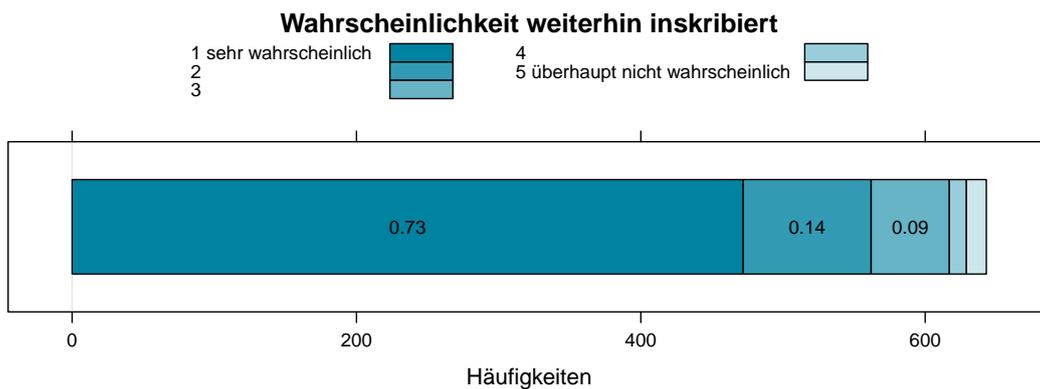


Abbildung 20: Wahrscheinlichkeit weiterhin inskribiert

Wie wahrscheinlich es aus Sicht der Studierenden ist, dass sie ihr Studium an der WU abschließen werden, wird in Abbildung 21 dargestellt.

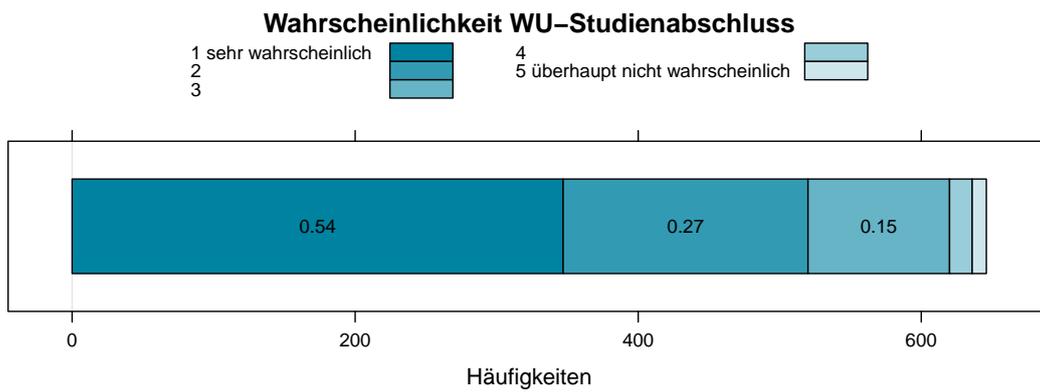


Abbildung 21: Wahrscheinlichkeit WU-Studienabschluss

Zusätzlich wurden die Studienbeginner*innen gefragt: “Alles in allem betrachtet, was würden Sie sagen, wie glücklich sind Sie allgemein mit Ihrem Leben? “. Abbildung 22 zeigt die Ergebnisse.

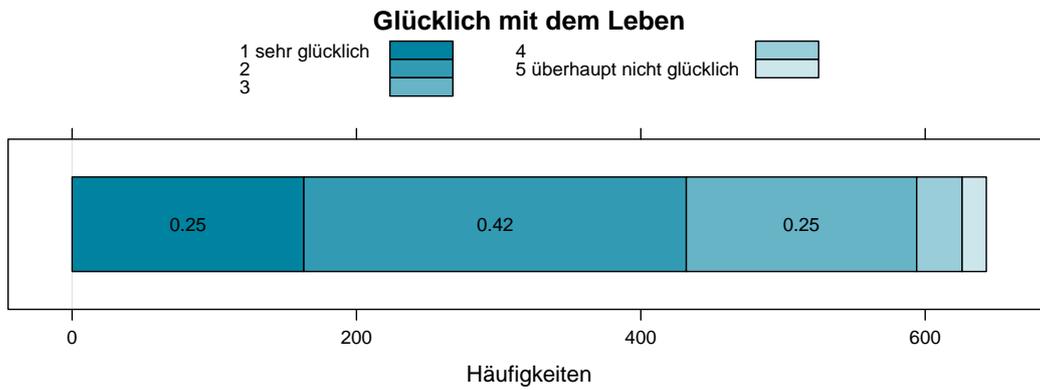


Abbildung 22: Glücklich mit dem Leben

Abbildung 23 zeigt, wie zufrieden die Studierenden - alles in allem gesehen - mit ihrem Studierendenleben sind.

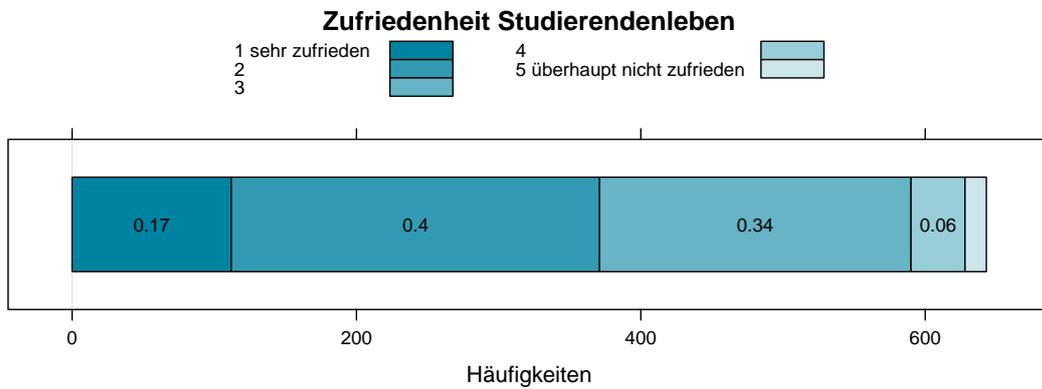


Abbildung 23: Zufriedenheit Studierendenleben

Abbildung 24 zeigt, wie die Studierenden folgende Frage bewerten: “Wenn Sie sich mit Gleichaltrigen vergleichen, wie oft nehmen Sie an sozialen Events (z.B. Partys, Konzerte, etc.) teil oder treffen sich mit Freund*innen und Bekannten?”

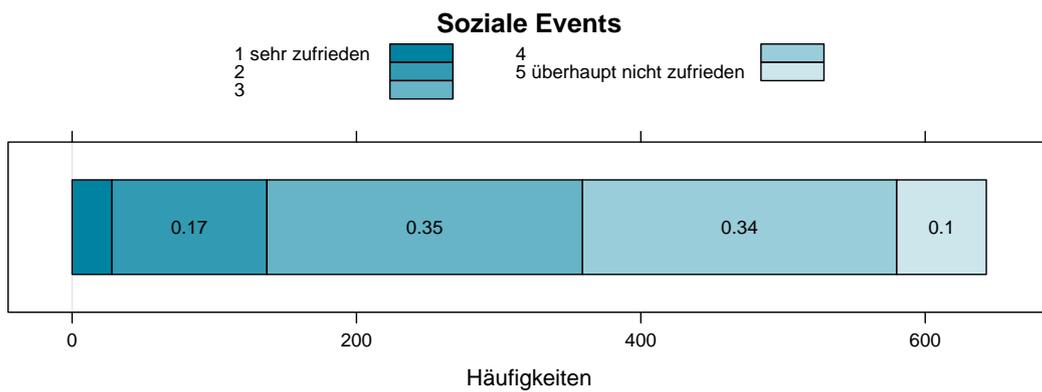


Abbildung 24: Soziale Events

Zur Analyse der Verbundenheit der Studierenden mit der Institution WU wurden diese gebeten, folgende Aussagen zu beurteilen:

- Freund*innen gegenüber spreche ich über die WU als besonders gute Institution.
- Mir ist sehr daran gelegen, dass die WU auch in Zukunft eine (inter)national angesehene Universität ist.
- Ich kann die WU guten Gewissens weiterempfehlen.
- Wenn ich in der Zeitung davon lesen würde, dass es an der WU Probleme gibt, dann würde mich das auch persönlich treffen.
- Ich fühle mich als Teil der WU.
- Ich bin stolz, wenn ich anderen sagen kann, dass ich an der WU studiere.
- Meine Freund*innen und Bekannten bewerten die WU als sehr gute Universität.
- Ich bin mir sicher, dass die WU die richtige Wahl für mich ist.
- Ich bin mit dem Ruf und dem Prestige der WU sehr zufrieden.
- Verglichen mit anderen Universitäten wird mir meine Ausbildung an der WU einen besseren Job ermöglichen.
- Meine Ausbildung an der WU wird mir helfen, schnell einen guten Job zu finden.
- Eine andere Universität kann nicht mit den Vorteilen (z.B. Campus, Bibliothek, Betreuung von Studierenden) mithalten, die ich an der WU habe.
- Meine Entscheidung, an der WU zu studieren, war sicher ein Fehler.
- Ich denke, ich könnte mich relativ einfach mit einer anderen Universität genauso identifizieren, wie ich es mit der WU tue.
- Es ist mir sehr wichtig, dass ich einen Abschluss von der WU und nicht von einer anderen Universität haben werde.
- Die WU verdient meine Loyalität.
- Ich denke, dass meine persönlichen Werte und die Werte, wofür die WU steht sehr ähnlich sind.
- Ich denke, dass die meisten Studierenden an der WU ähnliche Werte und Einstellungen haben wie ich selbst.
- Als Student*in der WU fühle ich mich verpflichtet, auch zum guten Ruf der WU beizutragen.
- Ich glaube nicht, dass Studierende ihrer Universität gegenüber immer loyal sein müssen.

Institutional Commitment

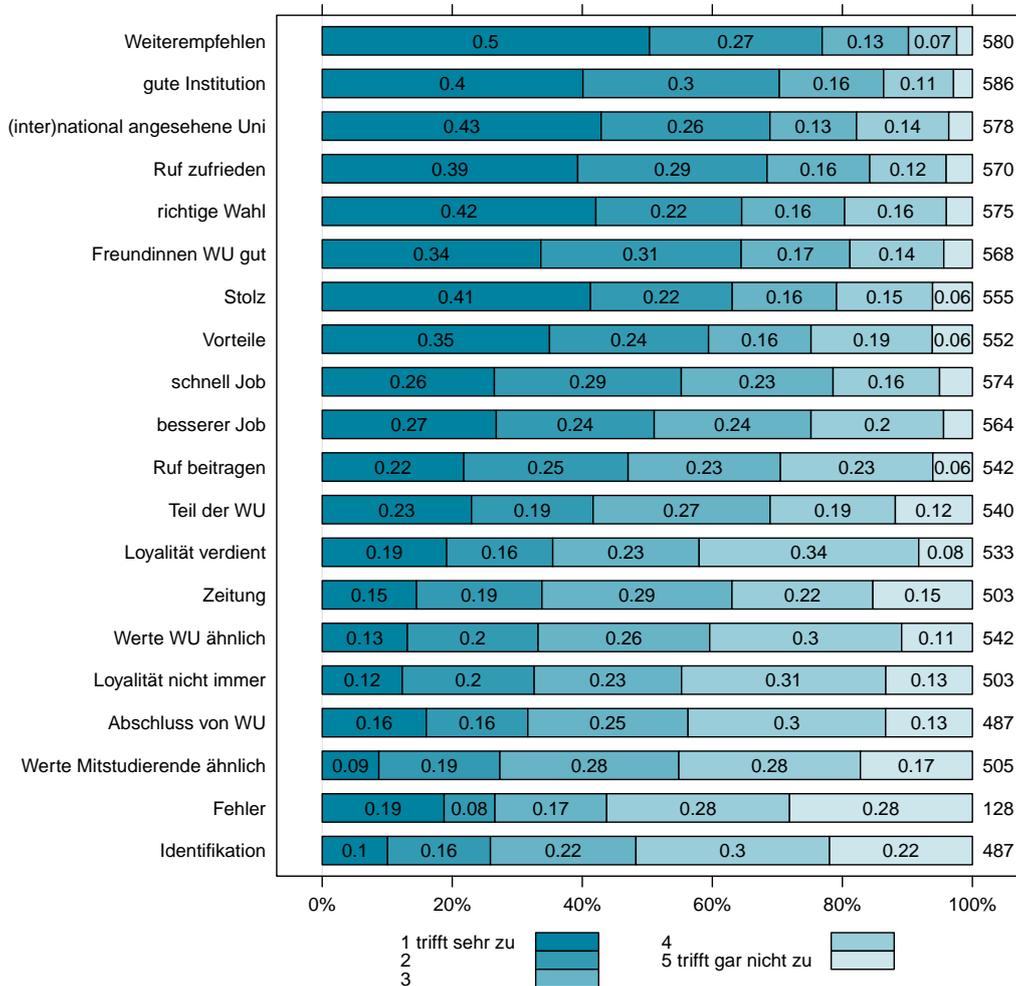


Abbildung 25: Institutional Commitment

Zusätzlich wurden die Studierenden gebeten, folgende Aussagen zu beurteilen:

- Ich habe das Gefühl frei entscheiden zu können, wie ich mein Leben lebe
- In meinem täglichen Leben habe ich selten die Zeit, die Dinge zu tun, die ich wirklich gerne mache.
- Wenn etwas in meinem Leben schief geht, brauche ich in der Regel lange, bis ich wieder zurück zur Normalität zu finden.
- Ich mache gerne Zukunftspläne und treffe Vorkehrungen für die Zukunft.
- Meistens finde ich Erfüllung in dem, was ich tue.

Lebenszufriedenheit

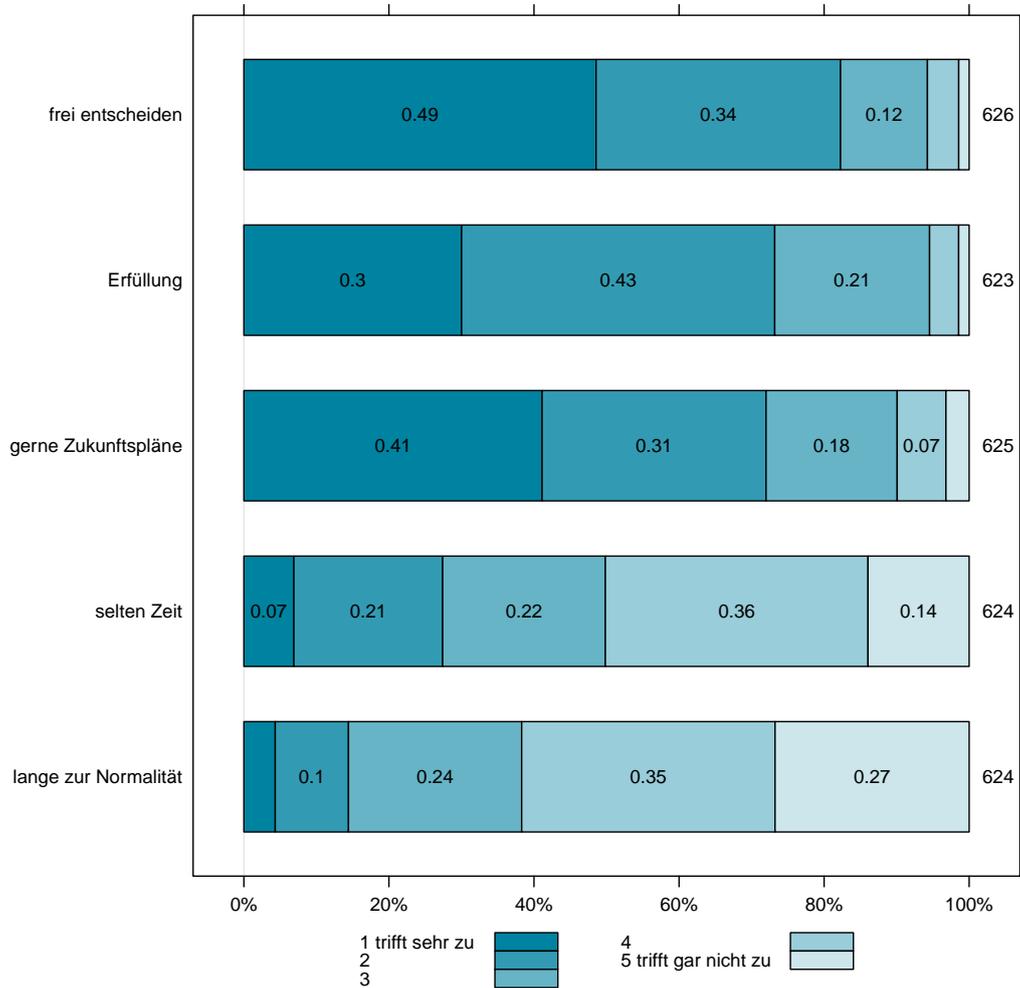


Abbildung 26: Lebenszufriedenheit

Folgende Aussagen sollten zur Analyse der akademischen Passung eingeschätzt werden:

- Alles in allem bin ich gerne Student*in.
- Die studentische Welt ist mir fremd.
- Die WU ist genau der richtige Platz für mich.
- An der WU fühle ich mich verloren.
- Ich kann mein Studium gut bewältigen.
- Im Grunde genommen ist mein Studium nichts für mich.

Akademische Passung

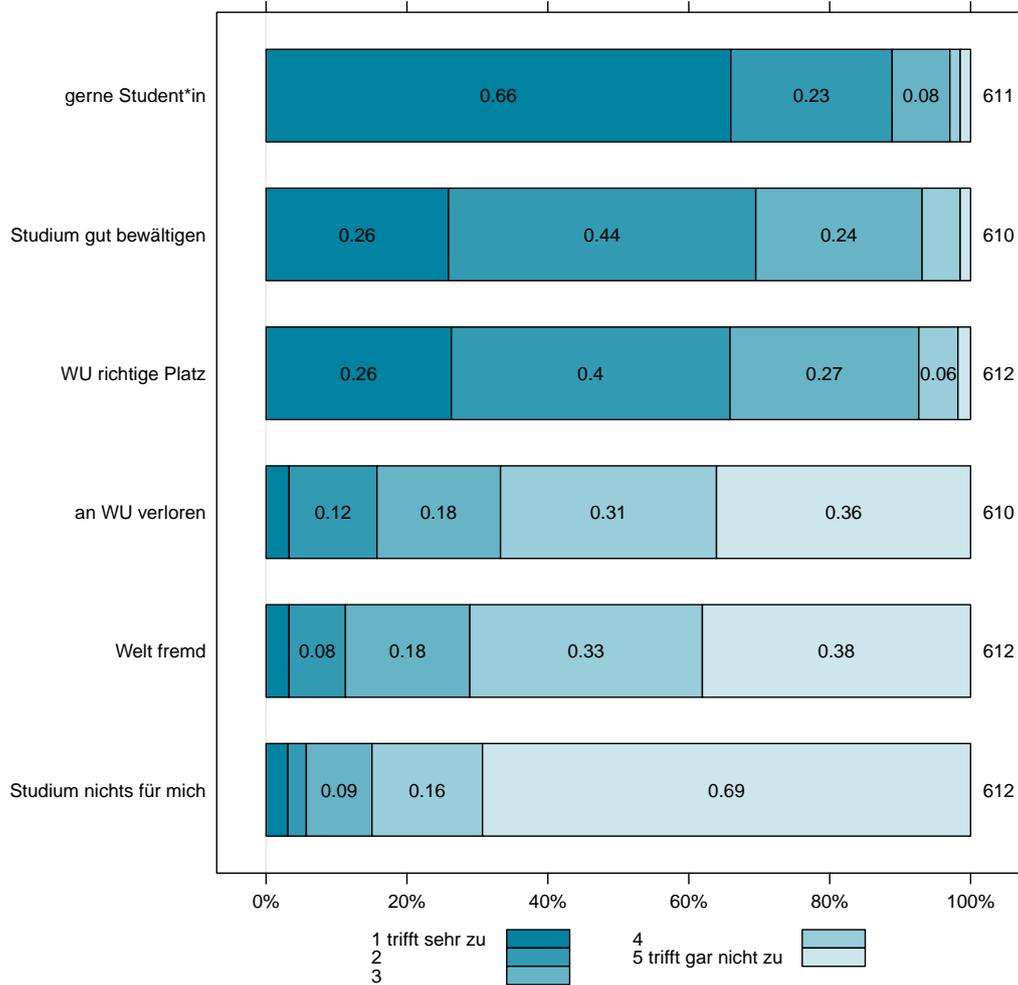


Abbildung 27: Akademische Passung

Um das akademische Fähigkeitsselbstwertkonzept der Studierenden einschätzen zu können, wurden die-
sen folgende Aussagen zur Bewertungen gestellt:

- Meine Fähigkeiten werden ausreichen, um mein WU-Studium erfolgreich abzuschließen.
- Die meisten Aufgaben im Rahmen meines WU-Studiums werde ich gut lösen.
- Wenn mir ein*e Professor*in eine Frage stellt, werde ich meistens die richtige Antwort wissen.
- Ich glaube, dass ich den behandelten Lernstoff in der Regel verstehen können werde.
- Ich glaube, dass ich in der Lage sein werde, alle erforderlichen Leistungen im Rahmen meines WU-Studiums zu erbringen.
- Wenn ich mich genügend vorbereite, wird es mir gelingen, gute Prüfungsleistungen zu erbringen.

Abbildung 28 zeigt die Ergebnisse.

Akademisches Fähigkeitsselbstwertkonzept

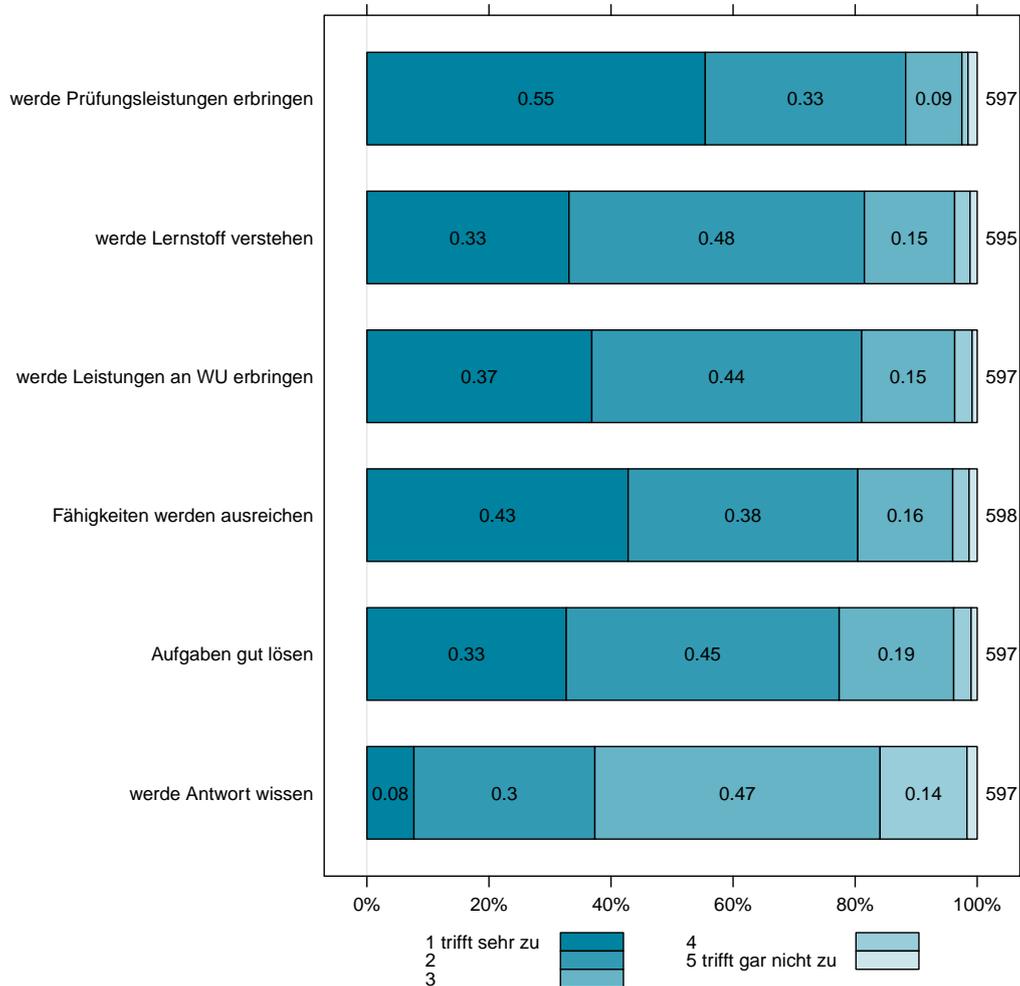


Abbildung 28: Akademisches Fähigkeitsselbstwertkonzept

Der Grad der sozialen Integration und die Infolage hinsichtlich der Studienanforderungen wurden durch folgende Frage ermittelt: „Welche der folgenden Aussagen bezüglich der Orientierung zu Beginn des WU-Studiums treffen auf Sie sehr bis gar nicht zu?“

- Den Studienplan meines Studiums kann ich leicht nachvollziehen. [Studienplan nachvollziehbar]
- Es ist mir klar, welche LVs ich im ersten Semester absolvieren kann. [Klarheit über LVs]
- Es ist mir möglich, bei Bedarf Unterstützung von Studienkolleg*innen zu erhalten. [Unterstützung Studienkolleg*innen]
- Die gezielte Vermittlung von Lernpartner*innen durch die WU würde mich sehr unterstützen. [Vermittlung Lernpartner*innen]
- Ich fühle mich als Einzelgänger*in. [Einzelgänger*in]
- Ich besuche LVs mit befreundeten Studienkolleg*innen. [LVs mit Studienkolleg*innen]

- Ich spreche über studienorganisatorische Fragen oft mit Studienkolleg*innen. [Sprechen mit Studienkolleg*innen]
- Kontakte zu anderen Studierenden zu knüpfen ist leicht. [leichtes Kontakte knüpfen]
- Der Umgang mit Lehrenden fällt mir leicht. [leichter Umgang Lehrende]
- Ich kann den zeitlichen Aufwand für mein Studium bereits gut einschätzen. [zeitlicher Aufwand]

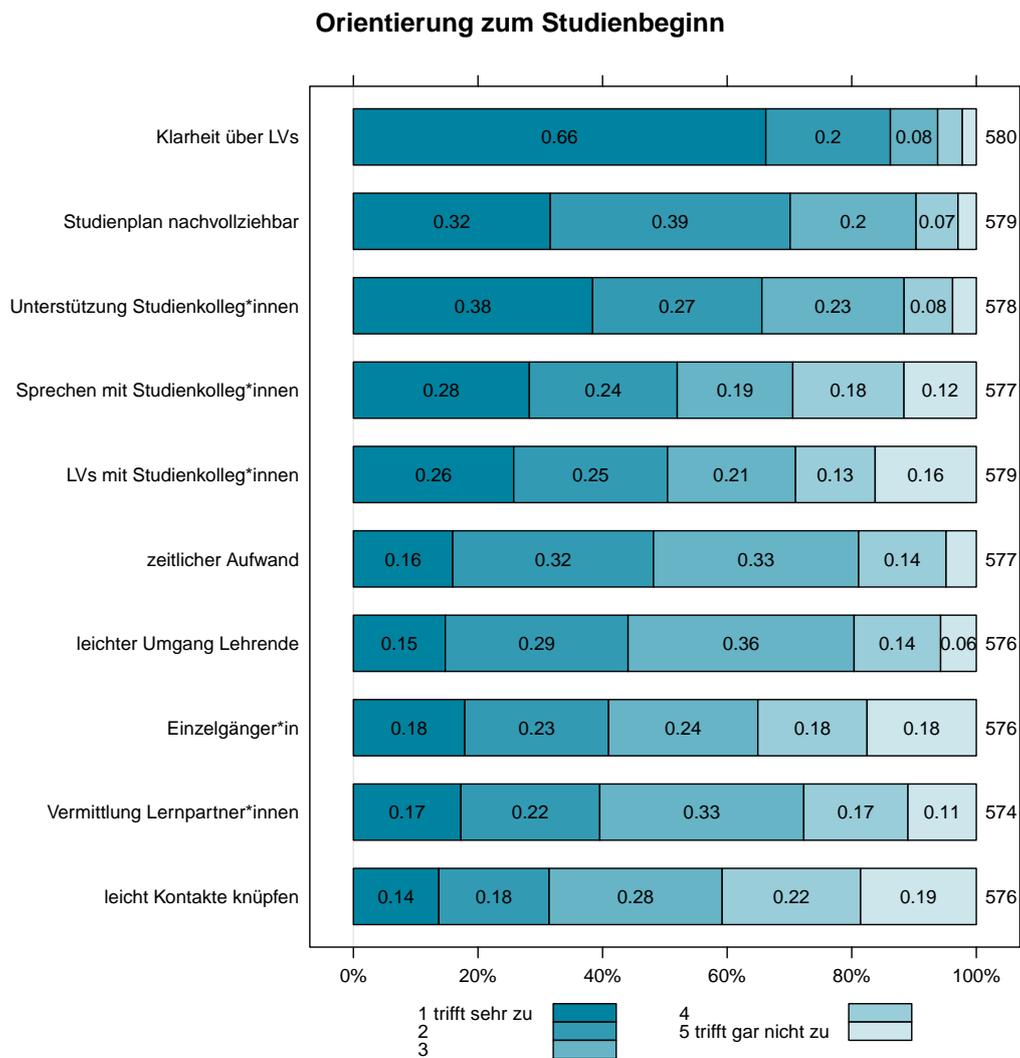


Abbildung 29: Orientierung zum Studienbeginn

6.2 Study Service Center

Zur Evaluierung der Zufriedenheit mit dem Study Service Center (SSC) an der WU wurden die Studierenden zunächst gefragt, wie hilfreich sie die Campus Days für ihren Studienbeginn fanden und wie informativ sie Move!, den WU-Guide für Studierende, finden.

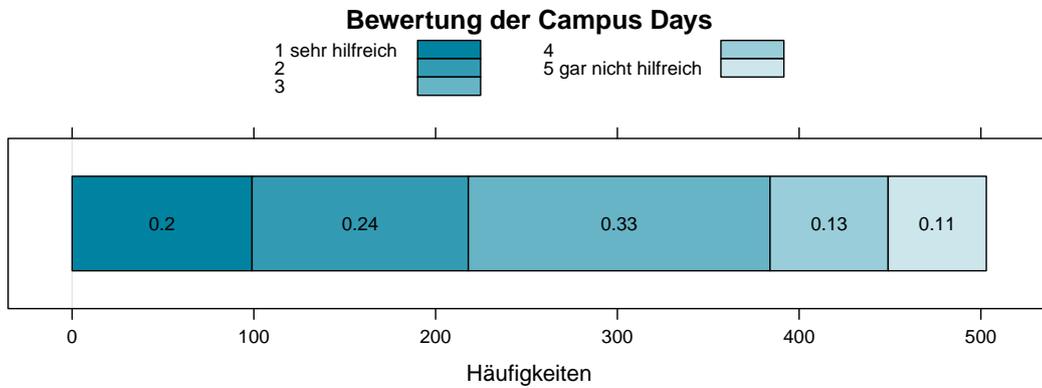


Abbildung 30: Bewertung der Campus Days

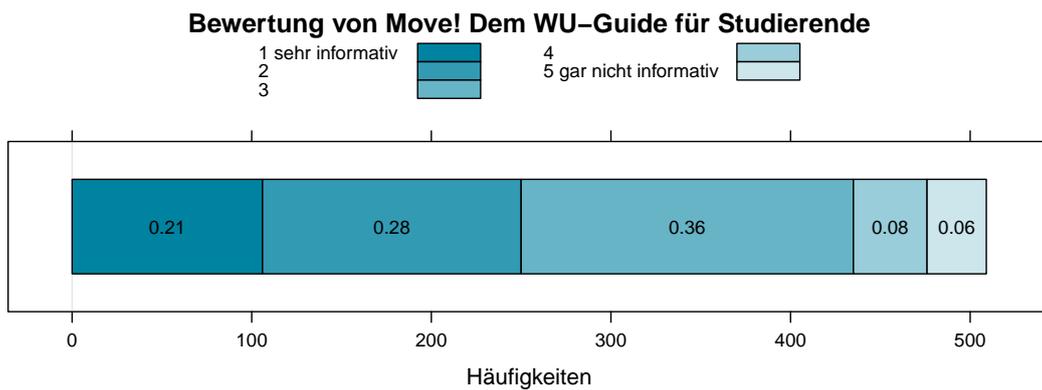


Abbildung 31: Bewertung von Move! Dem WU-Guide für Studierende

Die Studierenden wurden auch gefragt, an welche Stelle(n) sie sich bei Fragen zu ihrem Studium (telefonisch, per e-mail, persönlich, Infoveranstaltungen, etc.) wenden. Abbildung 32 zeigt die häufigsten Nennungen.



Abbildung 32: Wordle Anlaufstellen

Anschließend wurden die Studierenden gefragt, wie sie sich im Frontoffice des Study Service Centers räumlich zurechtgefunden haben und warum.

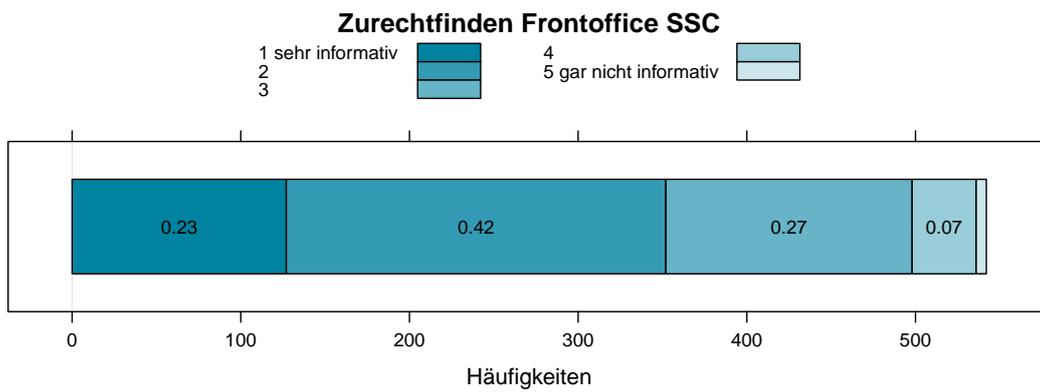


Abbildung 33: Zurechtfinden Frontoffice SSC

Abbildung 34 zeigt, wie nützlich die Informationen waren, die die Studierenden vom Study Service Center (LC, 2. OG/ telefonisch/per E-Mail) erhalten haben.

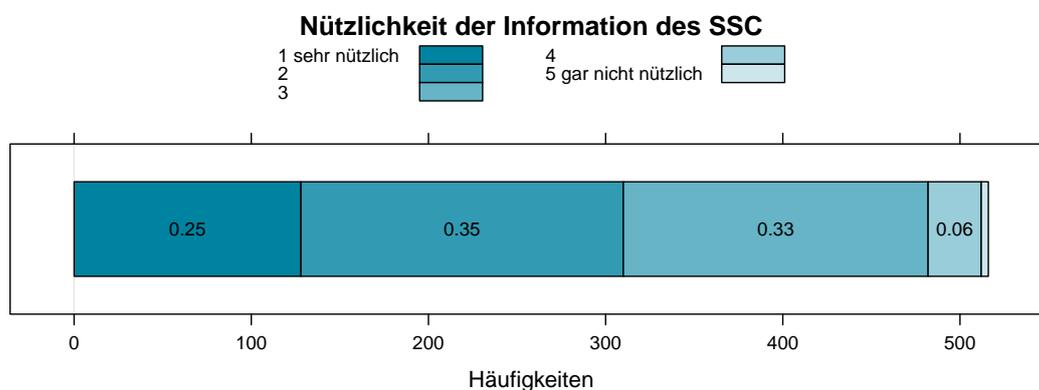


Abbildung 34: Nützlichkeit der Information des SSC

6.3 WU@School

WU@School will Schülerinnen und Schülern die Universität näher bringen. Vor allem Maturant*innen sollen frühzeitig auf unsere Angebote aufmerksam gemacht und umfassend über die Studienmöglichkeiten informiert werden. Die folgenden Fragen dienen der Evaluierung der Nutzung und Zufriedenheit der Angebote von WU@School. Zunächst wird dargestellt, ob die Studierenden die WU vor Studienbeginn mit ihrer Schule besucht haben und wenn ja, wie hilfreich dieser Besuch für ihre Entscheidung ein Studium an der WU zu beginnen war.

WU Visit – Besuch der WU

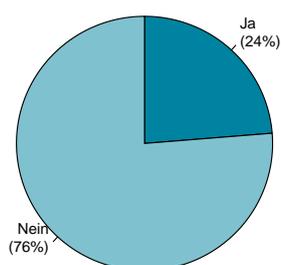


Abbildung 35: WU Visit - Besuch der WU

Hilfestellung durch WU Visit

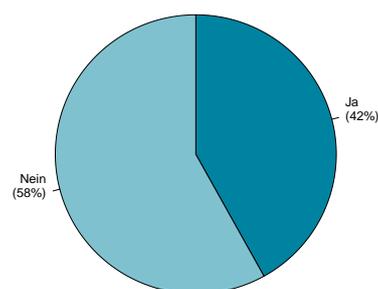


Abbildung 36: Hilfestellung durch WU Visit

Abbildung 37 zeigt, ob jemand von der WU an die Schule des*der Studierenden kam um die WU und das Studienprogramm vorzustellen. Wie hilfreich solche Schulbesuche für die Entscheidung, ein Studium an der WU zu beginnen, waren, wird in Abbildung 38 dargestellt.

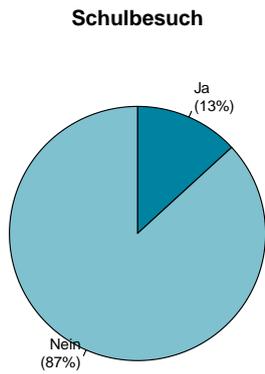


Abbildung 37: Schulbesuch

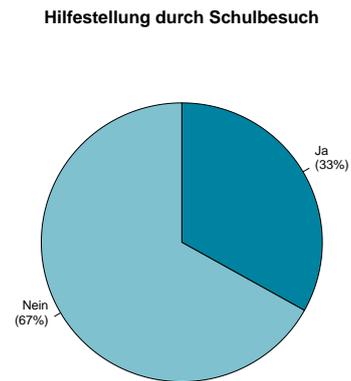


Abbildung 38: Hilfestellung durch Schulbesuch

6.4 LEARN

Abbildung 39 zeigt, wie zufrieden die Studierenden mit der Lern- und Kommunikationsplattform LEARN sind.

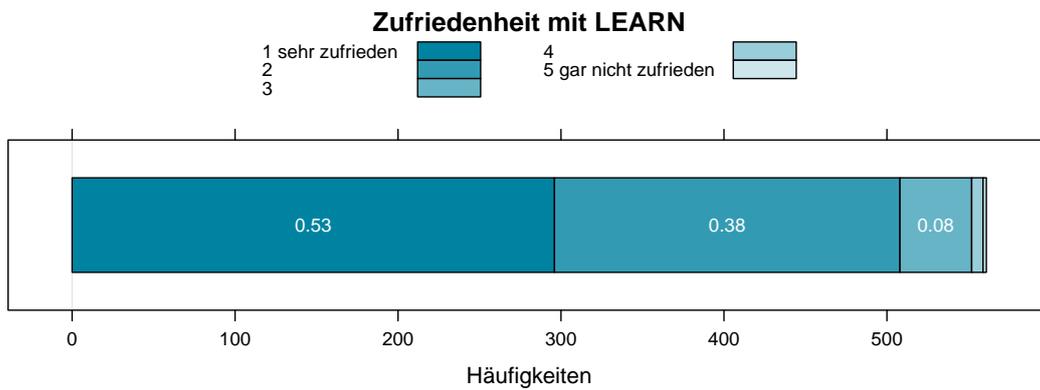


Abbildung 39: Zufriedenheit mit LEARN

6.5 Extracurriculare Aktivitäten an der WU

Extracurriculare Aktivitäten an der WU

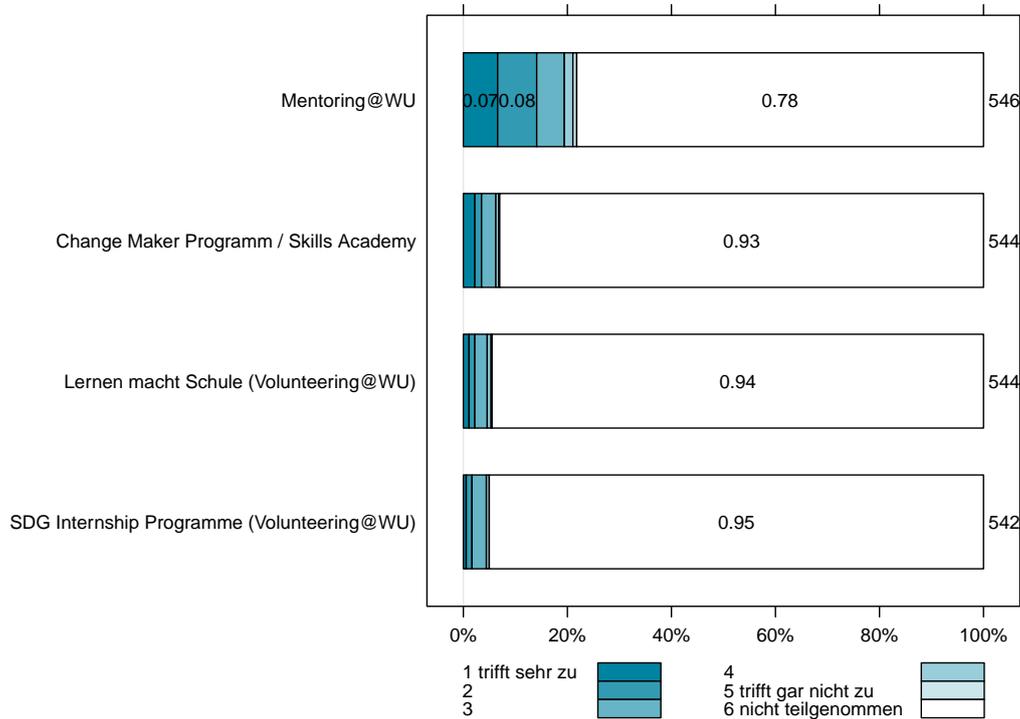


Abbildung 40: Extracurriculare Aktivitäten an der WU

7 Geplanter Verlauf des Studiums

Das folgende Kapitel behandelt den geplanten Studienverlauf der befragten Studierenden. Die Studienbeginner*innen wurden hinsichtlich der geplanten Studiendauer und Auslandsaufenthalte befragt. Außerdem wird geklärt, welchen höchsten Studienabschluss die Studienbeginner*innen anstreben und, falls sie ein Masterstudium wählen werden, um welches weiterführende Studium es sich voraussichtlich handeln wird. Schließlich zeigt das Kapitel, wie viele Studierende zu diesem Zeitpunkt bereits wissen, in welchem Berufsfeld sie nach dem Abschluss tätig sein möchten.

7.1 Einschätzung der Studiendauer

Die Mindeststudiendauer der Bachelorstudien an der WU liegt bei sechs Semestern. Abbildung 41 zeigt, in wie vielen Semestern die Studienbeginner*innen vorhaben, ihr Studium abzuschließen. Die rote horizontale Linie stellt dabei die Mindeststudiendauer dar, die breitere schwarze Linie den Median von 7, der sich auf die angegebene erwartete Studiendauer bezieht. Die Studierenden rechnen also damit, etwa ein Semester länger als die Mindeststudiendauer es vorgäbe zu benötigen. 25% geben an, mindestens acht Semester bis zum Studienabschluss zu brauchen.

Geplante Dauer des Studiums in Semestern

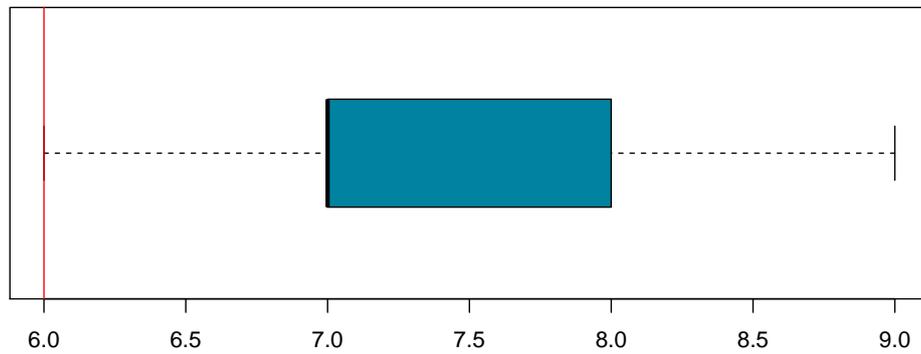


Abbildung 41: Geplante Dauer des Studiums

7.2 Geplante Auslandsaufenthalte

Die Studienbeginner*innen wurden gefragt, ob sie planen, während des WU-Studiums einen Auslandsaufenthalt über die WU zu absolvieren (Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität oder im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU).

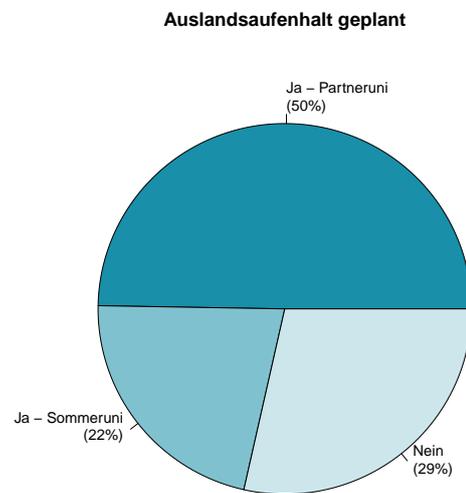


Abbildung 42: Auslandsaufenthalt geplant

Abbildung 42 zeigt, dass 71.48% der Studienbeginner*innen einen Auslandsaufenthalt planen, wobei der Großteil plant, ein Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität zu absolvieren. Abbildung 43 und Abbildung 44 zeigen, wo die Studierenden die Auslandsaufenthalte planen.

Geplantes Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität

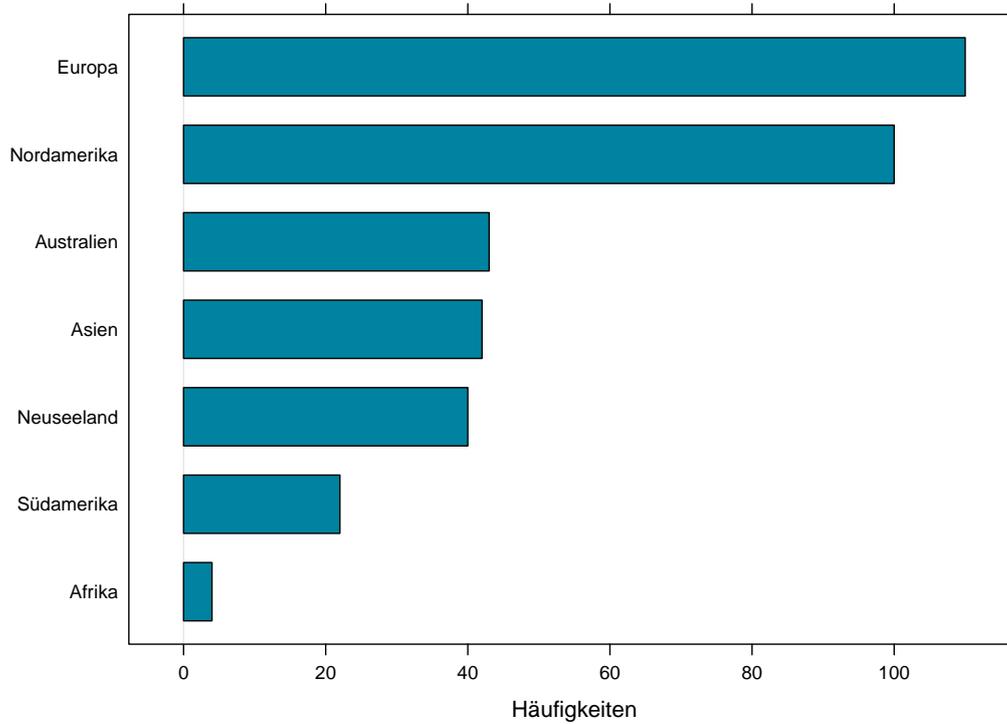


Abbildung 43: Geplantes Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität

Geplantes Auslandssemester im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU

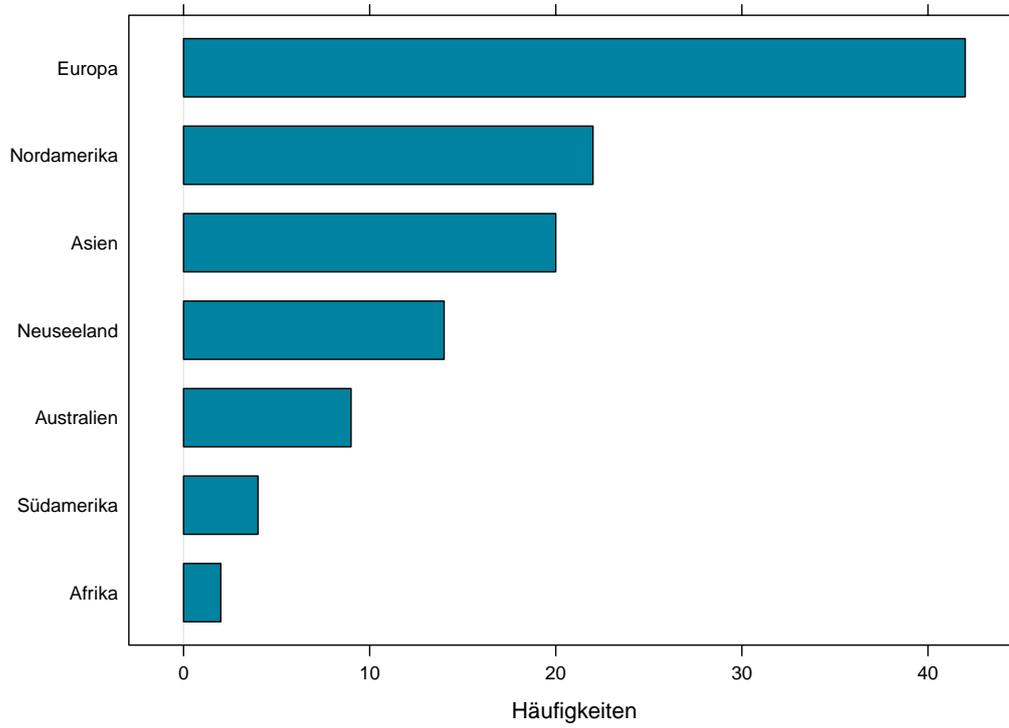


Abbildung 44: Geplantes Auslandssemester im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU

Studienbeginner*innen, die keinen Auslandsaufenthalt planen, wurden in einer offenen Frage gefragt, wieso sie keinen Auslandsaufenthalt planen. Die häufigsten Gründe sind:

- fehlendes Interesse
- noch nicht informiert
- finanzielle Gründe
- Berufstätigkeit in Wien
- Heimweh befürchtet
- längere Studiendauer befürchtet
- mit Wirtschaftsrechtstudium schwer möglich
- Wien/Österreich
- keine Vorteile für Studium/Karriere
- anderes Studium

7.3 Pläne nach dem Bachelor

Die Studienbeginner*innen wurden gefragt, welchen höchsten Studienabschluss (Bachelor, Master oder Doktorat bzw. PhD) sie anstreben. Die Verteilung der Antworten wird in Abbildung 45 gezeigt. Die meisten Studierenden wollen nach dem Bachelorstudium ein Masterstudium anschließen.

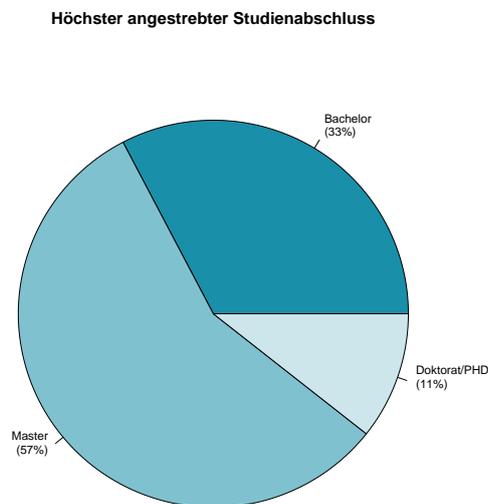


Abbildung 45: Höchster angestrebter Studienabschluss, n=695

Abbildung 46 zeigt, ob die Studierenden nach Abschluss ihres Bachelorstudiums ein Masterstudium im Inland oder Ausland planen.

Geplantes Masterstudium: Inland oder Ausland

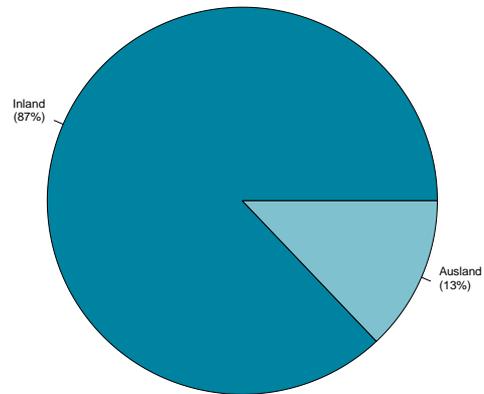


Abbildung 46: Geplantes Masterstudium: Inland oder Ausland

Innerhalb Österreichs planen die Studierenden am häufigsten, die WU-Masterstudien Wirtschaftsrecht, International Management/CEMS oder Management zu wählen (siehe Abbildung 47).

Geplantes Masterstudium in Österreich



Abbildung 47: Geplantes Masterstudium in Österreich

Zusätzlich wurden die Studierenden auch hinsichtlich ihrer Pläne nach dem Studienabschluss befragt: „Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach erfolgreichem Studienabschluss ausüben möchten?“. Mögliche Antworten waren dabei:

- Nein, weiß ich noch nicht
- Ja, weiß ich mit einiger Sicherheit
- Ja, weiß ich mit großer Sicherheit

Die Verteilung der Antworten verdeutlicht Abbildung 48: Zu Studienbeginn wissen mehr als die Hälfte der Studierenden bereits mit einiger Sicherheit, welchen Beruf sie nach dem Studienabschluss wählen möchten.

Berufswunsch nach Studienabschluss (Zeitpunkt: Studienbeginn)

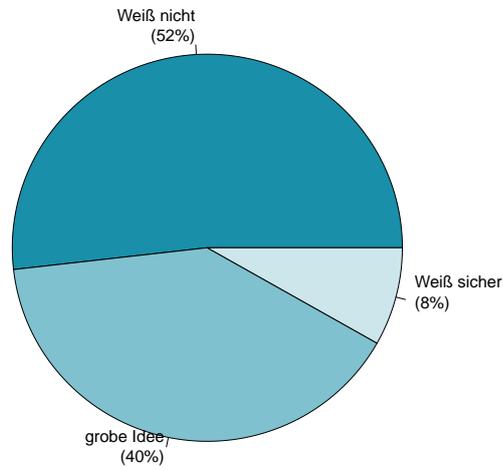


Abbildung 48: Berufswunsch nach Studienabschluss, n=695

Jene Studierenden, die angegeben haben, im Hinblick auf den Berufswunsch nach dem Studium eine grobe Idee zu haben oder sich sogar sicher zu sein, wurden gebeten, in einem offenen Feld den Berufswunsch einzutragen. Die Rückmeldungen der Studierenden werden in Abbildung 49 unverändert (ohne Stemming oder ähnliches) wiedergegeben.



Abbildung 49: Wordle Berufswünsche

8 Finanzielle Situation

Zur Gewährleistung der Studienfinanzierung existieren in Österreich unterschiedliche Möglichkeiten: Einerseits kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder Partner*in ermöglicht werden. Andererseits können viele Studierende auf staatliche Unterstützungen wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder andere staatliche Leistungen wie Waisenpension zurückgreifen. Das folgende Kapitel geht der Frage nach, durch welche dieser Möglichkeiten die WU-Studienbeginner*innen ihr Studium finanzieren.

8.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Studienbeginner*innen zu erfassen, wurden diese gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhalten. Wie in Abbildung 50 zu sehen ist, ist die Basis der Studienfinanzierung die finanzielle Unterstützung durch die Familie: 44.08% erhalten familiäre Unterstützung. An zweiter Stelle steht die Familienbeihilfe, durch diese werden 28.58% der Studienbeginner*innen finanziell unterstützt.

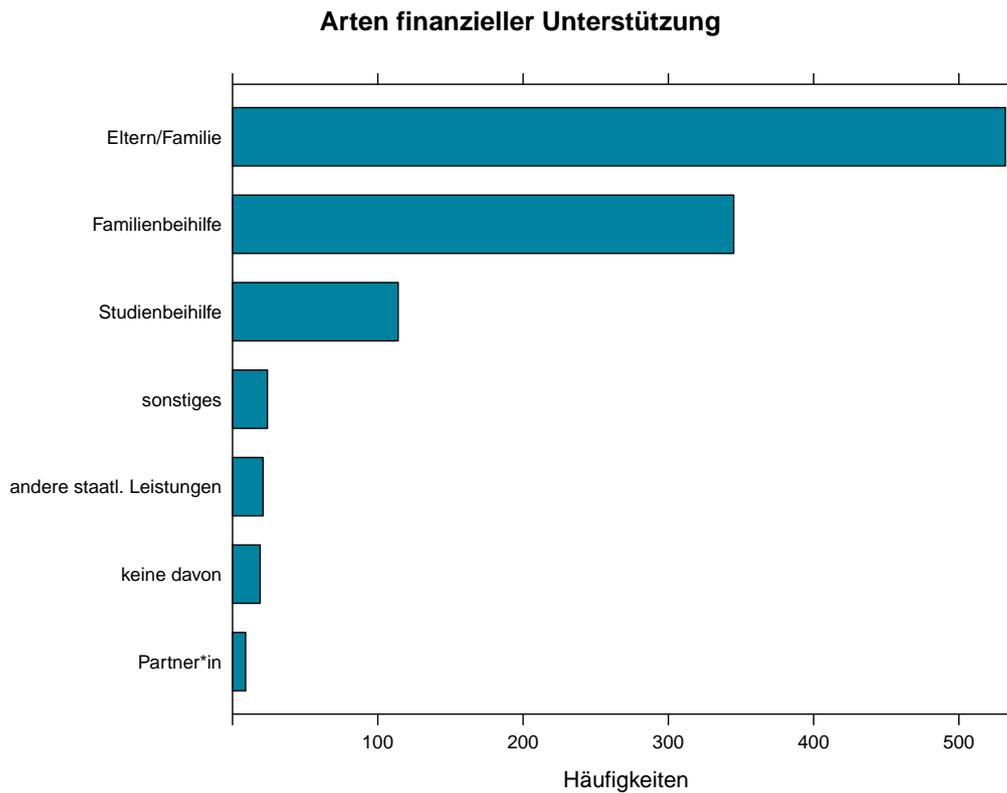


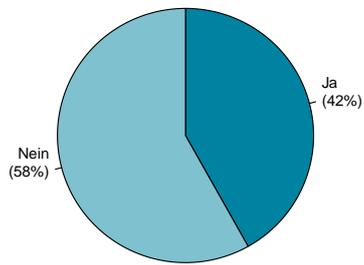
Abbildung 50: Arten finanzieller Unterstützung

8.2 Erwerbstätigkeit

41.87% der Studierenden sind zu Studienbeginn erwerbstätig (siehe Abbildung 51). Die erwerbstätigen Studierenden arbeiten im Median 10 Stunden in einer Woche, wobei die genaue Verteilung Abbildung 52 zu entnehmen ist.

Jene Studierende, die zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig waren, wurden auch gefragt, wie gut das Studium zeitlich mit der beruflichen Tätigkeit vereinbar ist. Abbildung 53 zeigt, dass für die Studienbeginner*innen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf zu diesem Zeitpunkt gegeben ist.

Derzeitige Erwerbstätigkeit



Durchschnittliche Erwerbstätigkeit

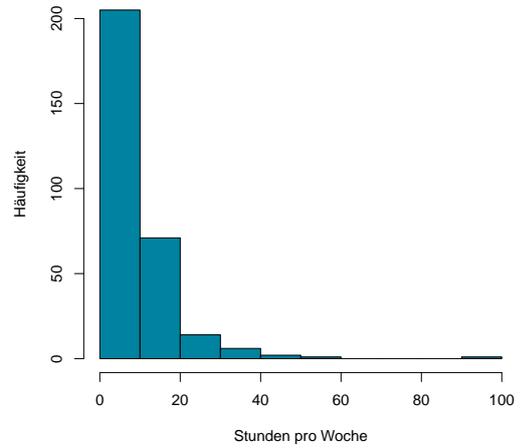


Abbildung 51: Derzeitige Erwerbstätigkeit

Abbildung 52: Durchschnittliche Erwerbstätigkeit

Vereinbarkeit Studium und Beruf

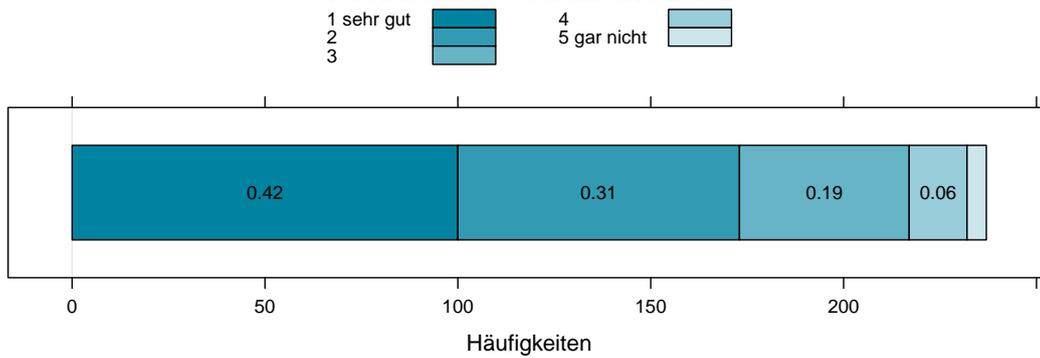


Abbildung 53: Vereinbarkeit Studium und Beruf

Abbildung 54 zeigt, dass sich 80.79% als Vollzeit-Studierende bezeichnen würden.

Vollzeit- oder Teilzeit-Studierende*r

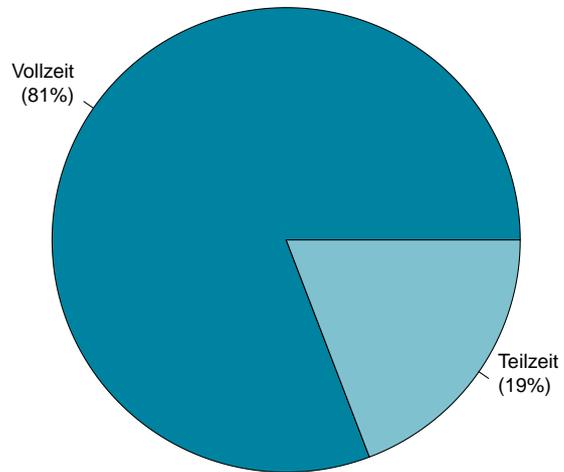


Abbildung 54: Vollzeit- oder Teilzeit-Studierende*r

9 Soziodemographische Daten

9.1 Allgemeine Informationen

Die Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 21 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 55.

Altersverteilung

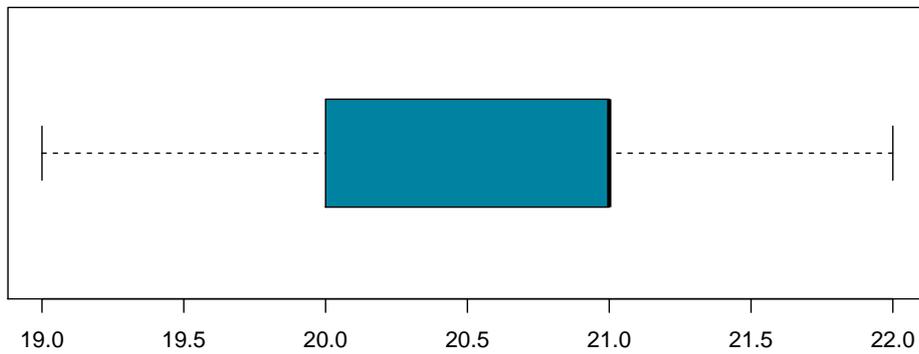


Abbildung 55: Altersverteilung

53% der befragten Studienbeginner*innen sind weiblich (siehe auch Abbildung 56). Abbildung 57 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 1.36% der Befragten Kinder haben und Abbildung 58 zeigt die Betreuungspflichten der WU-Studierenden.

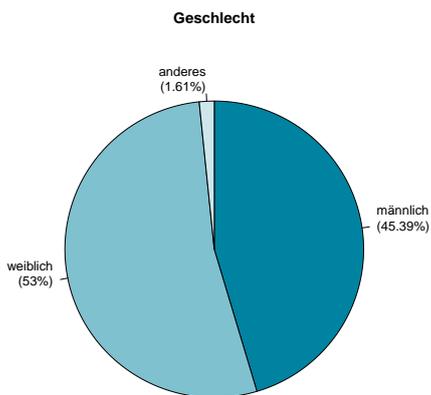


Abbildung 56: Geschlecht, n=683

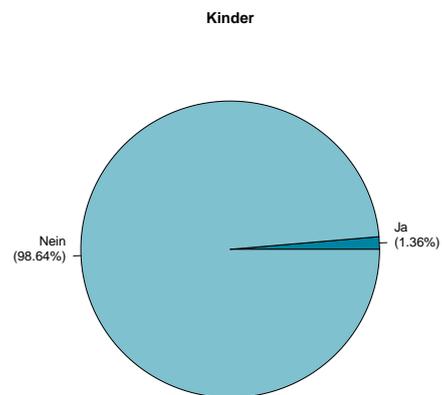


Abbildung 57: Kinder, n=661

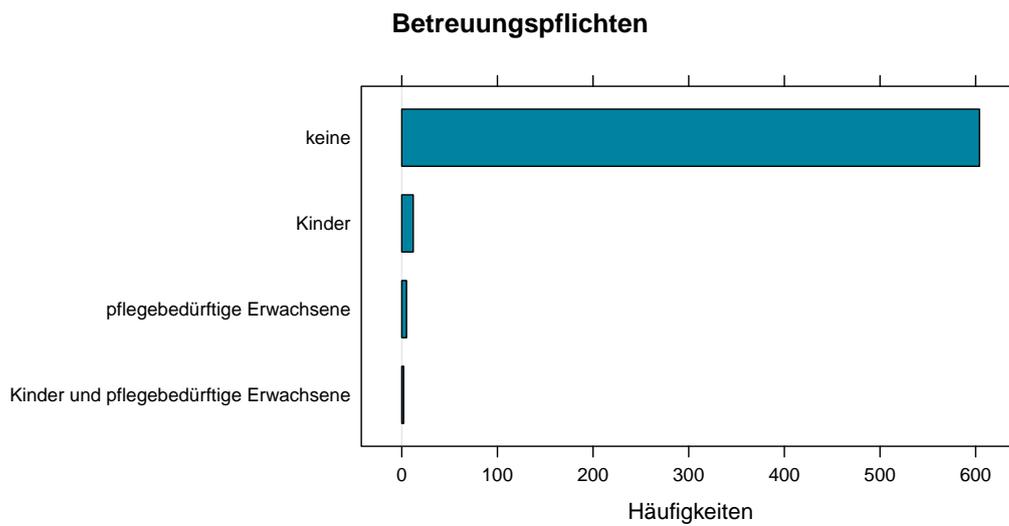


Abbildung 58: Betreuungspflichten

9.2 Herkunft

Abbildung 59 zeigt, wie viele der Befragten österreichische und andere Staatsbürschaften haben. Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher*innen zeigt Abbildung 60.

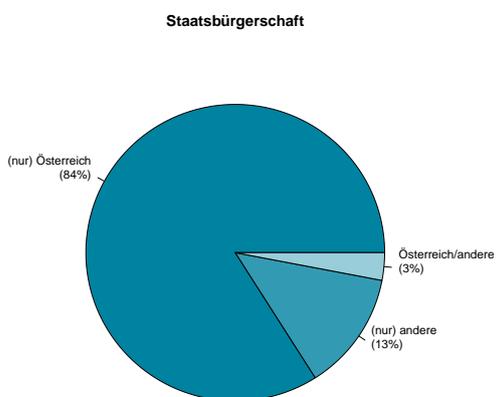


Abbildung 59: Staatsbürgerschaft



Abbildung 60: Wordle andere Staatsbürgerschaften, n=110

Schließlich interessierte zusätzlich auch, ob die Studierenden für die Aufnahme des Bachelorstudiums zugezogen sind. Es zeigt sich, dass 47.21% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren. Davon sind 65% aus Österreich und 35% aus dem Ausland zugezogen.

Die Verteilung der zugezogenen Österreicher*innen auf die Herkunftsbundesländer zeigt Abbildung 61.

Herkunfts-Bundesländer der zugezogenen Österreicher*innen

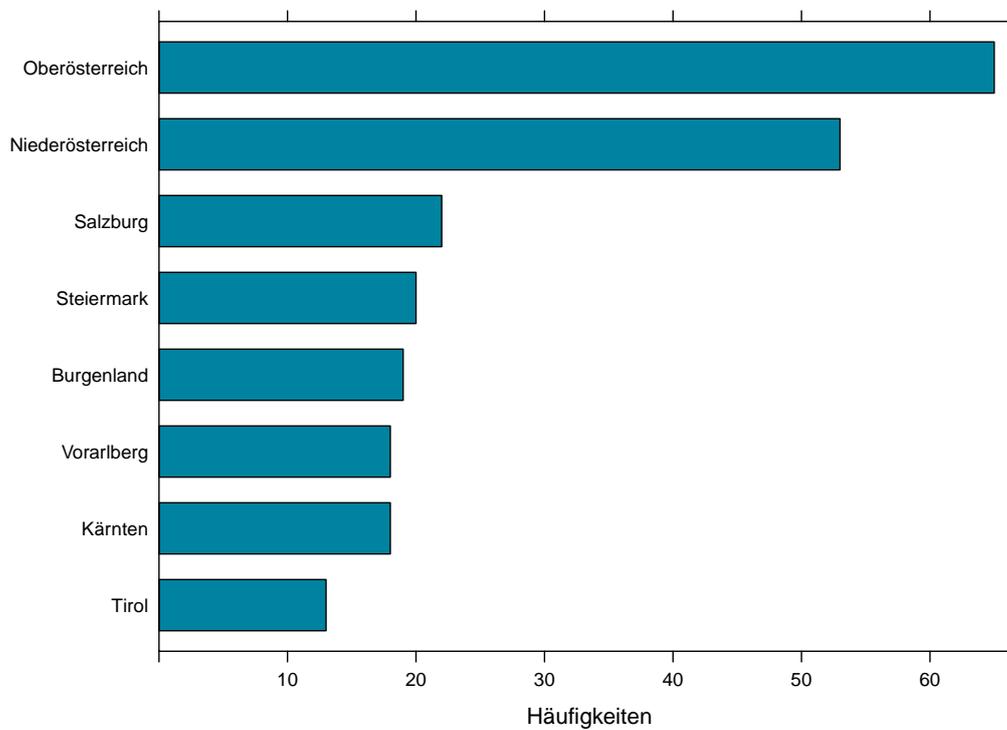


Abbildung 61: Herkunftsbundesländer der zugezogenen Österreicher*innen

Abbildung 62 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Studierenden kommen.



Abbildung 62: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=67

Ergänzend wurden die Studienbeginner*innen gefragt, ob sie in (vor-)städtischer oder ländlicher Umgebung aufgewachsen sind (siehe Abbildung 63)

Städtische oder ländliche Umgebung

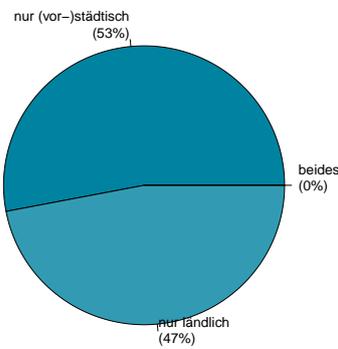


Abbildung 63: Städtische oder ländliche Umgebung

Die Studienbeginner*innen wurden auch gefragt, welche Sprache bzw. welche Sprachen sie innerhalb der Familie als Kind und Jugendliche(r) primär gesprochen haben. Abbildung 64 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Erstsprache haben. Welche anderen Erstsprachen die Studierenden sprechen wird in Abbildung 65 dargestellt.

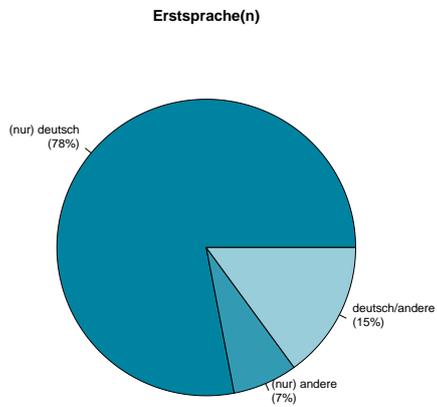


Abbildung 64: Erstsprache(n)



Abbildung 65: Wortle Erstsprachen, n=180

9.3 Soziale Herkunft

Um herauszufinden, welche Studierenden "First Generation Students" sind, wurden diese gefragt, ob sie die erste Person innerhalb ihrer unmittelbaren Familie (Erziehungsberechtigte und Geschwister) sind, die Erfahrung mit der Universität oder Hochschule macht bzw. gemacht hat. Abbildung 66 zeigt die Ergebnisse.

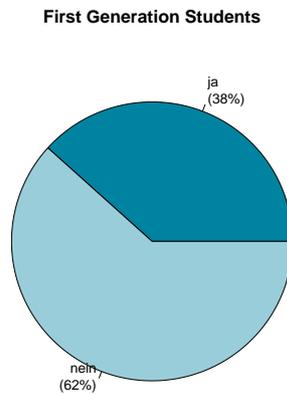


Abbildung 66: First Generation Students

Zur Analyse der sozialen Herkunft wurden die höchste abgeschlossene Ausbildung und die berufliche Position der Eltern der Studierenden wurde erfasst. Abbildung 67 und Abbildung 68 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die Verteilungen der beruflichen Positionen werden in Abbildung 69 und 70 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

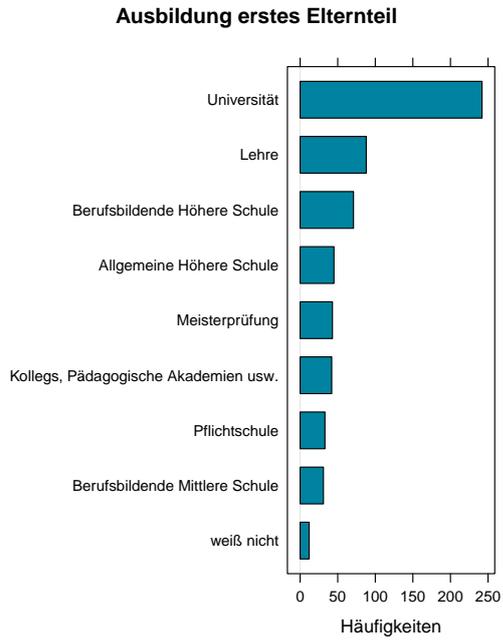


Abbildung 67: Ausbildung erstes Elternteil

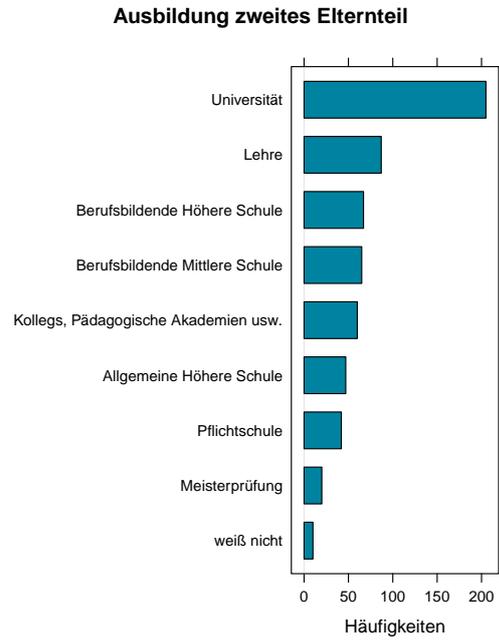


Abbildung 68: Ausbildung zweites Elternteil

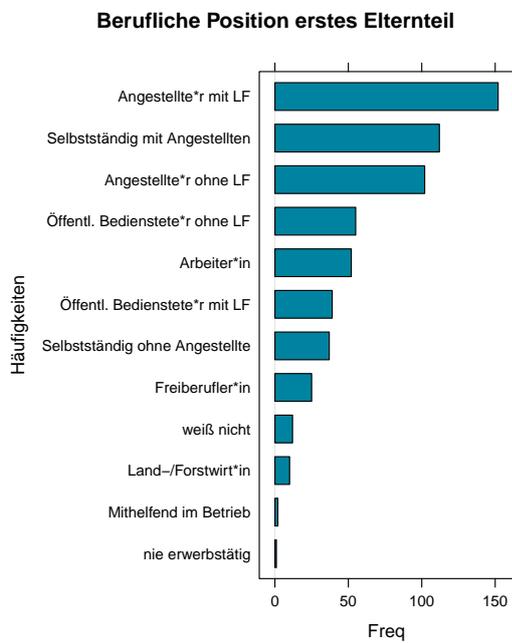


Abbildung 69: Berufliche Position erstes Elternteil

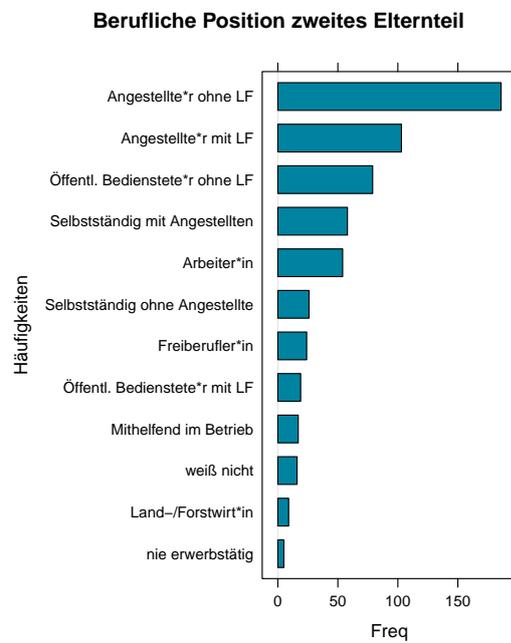


Abbildung 70: Berufliche Position zweites Elternteil